

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN

*Die Fassade
des „Stern-
hauses“
bezaubert mit
einer Fülle
künstleri-
scher Details.
Den Mittel-
erker krönt
ein Relief mit
Johannes
dem Täufer.
Zwei Greife
halten den
goldenen
Stern, Symbol
des Eisen-
handels.*



7



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Juli 1990
33. Jahrgang

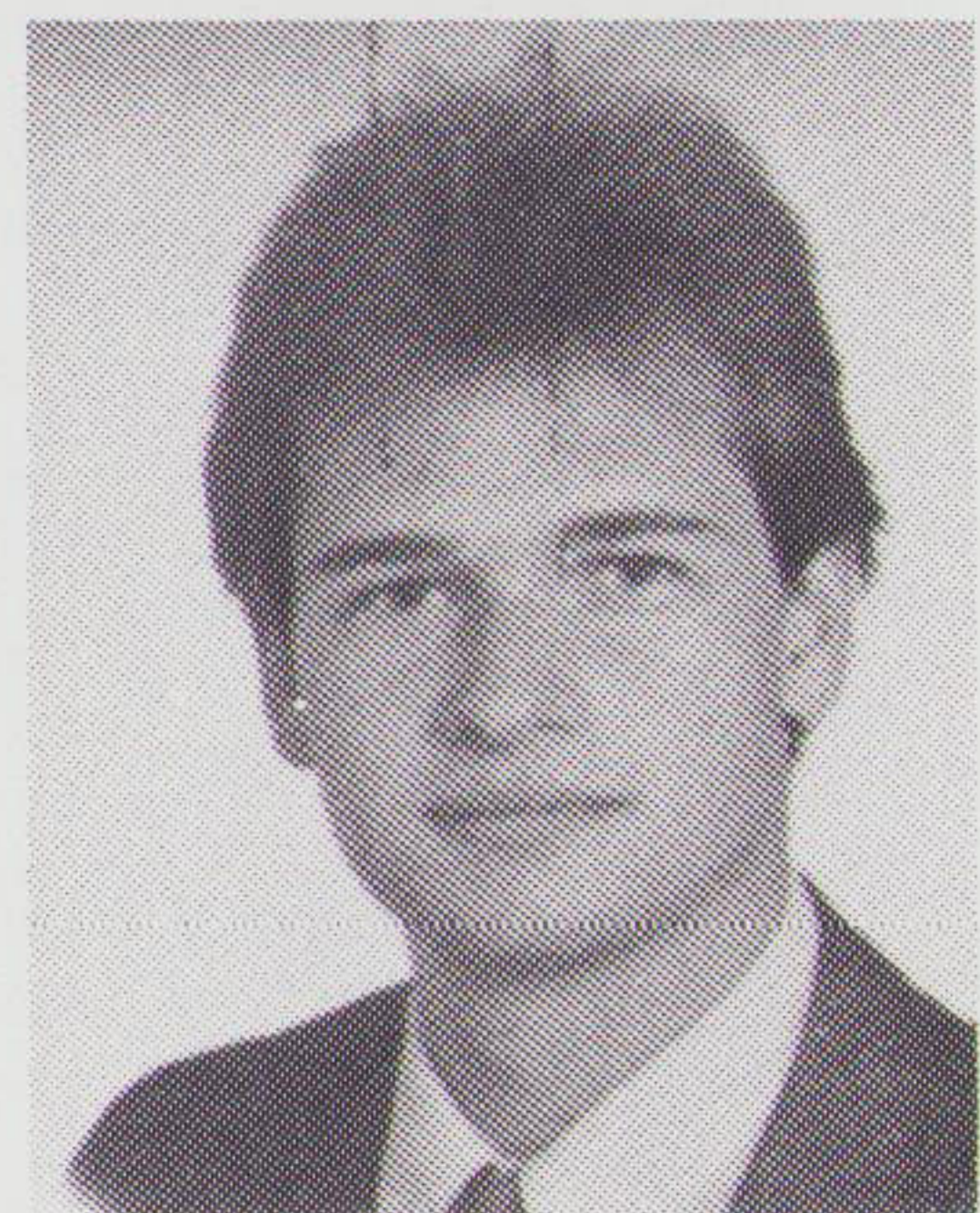
Finanzplan



**Wie man
sicherer
ankommt:**

Sparkasse 
Wissen, wie's läuft.

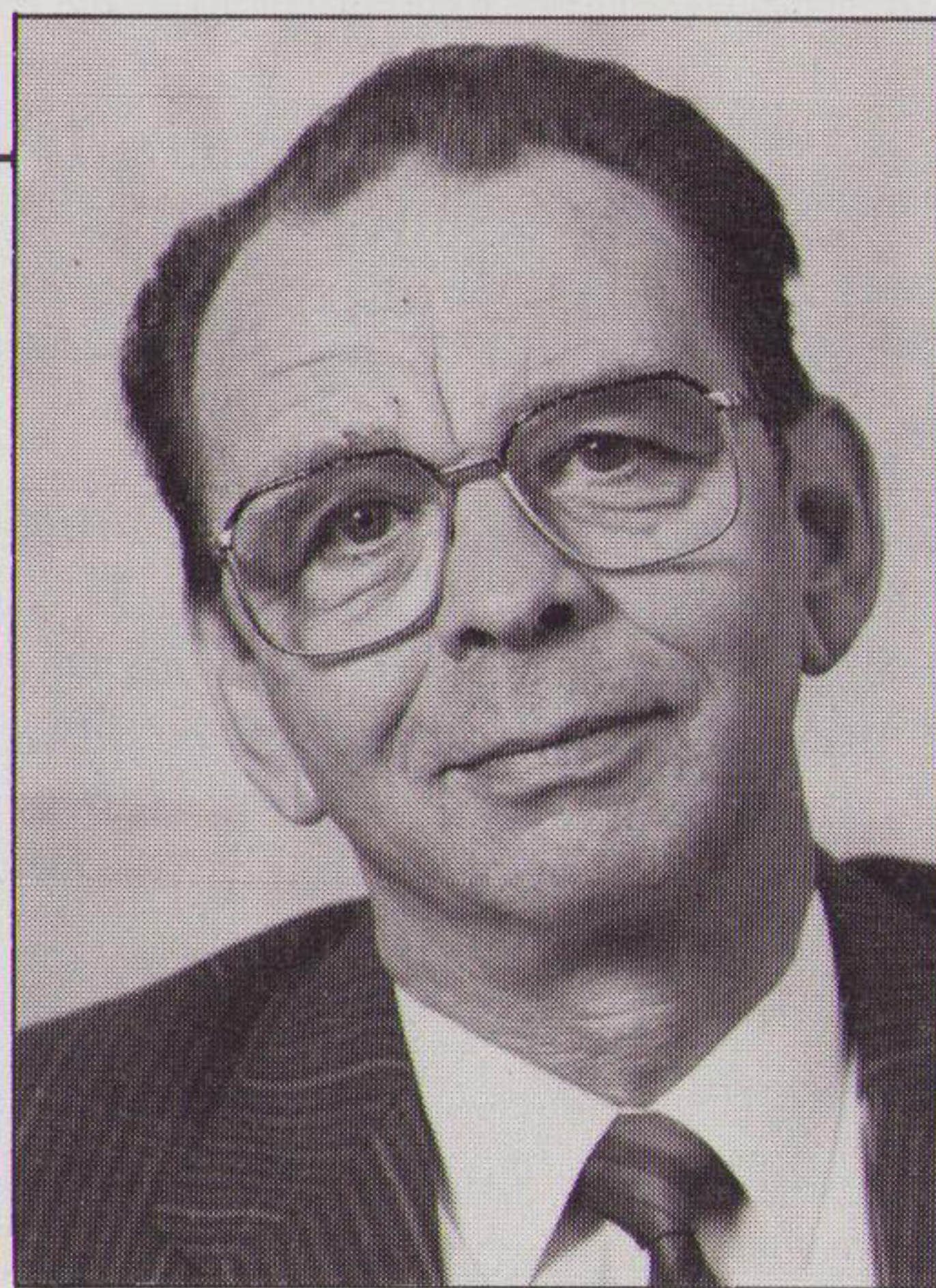
Werner Weyer
Kreditreferent
Tel. 07252/
22374/42



Wenn Ihnen für eine mobile Freizeit noch zwei oder vier Räder fehlen — hier unser Tip: Kommen Sie in Ihre Sparkasse, lassen Sie sich Ihren persönlichen Finanzplan fürs eigene Fahrzeug erstellen. Denn mit der Sparkasse als Partner kommt man bestimmt sicherer an.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



der größte Teil des Reithofferareals, das von Baulichkeiten schon freigemacht wurde, ist als Wohngebiet gewidmet. Hinsichtlich der Verwertung der Grundstücke fand kürzlich eine Besprechung mit der Ersten Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft, der STYRIA, der WAG und der GWG der Stadt Steyr statt. Die Wohnbauträger kamen grundsätzlich zur Übereinstimmung, auf dem Reithofferareal bei einem Gesamtprojekt mitzuwirken, sofern der von der Steyr-Daimler-Puch AG verlangte Grundpreis wirtschaftlich vertretbar erscheint. Hinsichtlich der Preisgestaltung fand am gleichen Tag eine Aussprache mit dem Vorstandsdirektor der Steyr-Daimler-Puch AG, Dr. Koch, statt und es wurde das besondere Interesse der Stadt an einer mehrstöckigen, verdichteten Wohnbebauung dargelegt. Dr. Koch hat angekündigt, daß es in Kürze von seiner Seite aus zu einer Entscheidung kommen wird.

Ein weiteres Gespräch mit Dr. Koch fand hinsichtlich der künftigen Verwertung des Geländes der Hauptreparaturwerkstätte an der Ennser Straße statt, für das die Steyr-Daimler-Puch AG die Umwidmung von Betriebsbaugebiet in Geschäftsbaugebiet wünscht. Die Entscheidung kommt dem Gemeinderat zu und es sind dafür noch verschiedene Erhebungen notwendig. Aus der Sicht der Stadt sollte nämlich auf jeden Fall das Grunderwerbsgesuch der Gesellschaft für Fertigungstechnik und Maschinenbau weiterhin unterstützt werden, damit diesem für die Stadt Steyr wichtigen Betrieb eine Expansionsmöglichkeit gesichert wird. Außerdem ist noch eine Prüfung notwendig, welchen Grundbedarf die Stadt Steyr selbst hätte, wenn sie eine Übersiedlung des Wirtschaftshofes und der städtischen Verkehrsbetriebe samt Garagen ins Auge faßt.

In dieser Ausgabe des Amtsblattes finden Sie als Beilage den Radwegeplan der Stadt Steyr. Wir wollen Sie damit einladen, soviel wie möglich die Radwege zu benützen. Sie werden staunen, wieviele Möglichkeiten unsere Stadt den Radfahrern bietet. Ich habe dem Stadtbauamt die Weisung gegeben, den bisherigen Ausbau der Rad-

wege zügig weiterzuführen und jede Möglichkeit für Verbesserungen zu nützen. Wir wären auch für Vorschläge von Seiten der Radfahrer sehr dankbar.

Betrug der Abgang der städtischen Verkehrsbetriebe 1975 nur eine Million Schilling, so ist er bis 1989 auf 10 Mill. S gewachsen, und das bei um 700.000 höheren Fahrgastzahlen als 1975. Die Ausweitung dieses Defizites ist nicht mehr vertretbar, daher beschloß die Mehrheit des Gemeinderates eine Tarifierungsanpassung zur Stabilisierung des Abganges. In das Tariffsystem wurden als wesentlicher Anreiz zum Umstieg vom Individualverkehrsmittel auf die städtischen Busse besonders günstige Preise für Mehrfahrtscheine eingesetzt. Wer anstatt eines Einzelfahrscheines einen Fünffahrtschein kauft, zahlt auch ab 1. September den alten Einzelfahrtspreis. Wesentlich verbessert wird auch das Vorverkaufsservice. Alle Einzelheiten entnehmen Sie der Ausgabe dieses Amtsblattes. Bestehende Sozialleistungen wurden nicht angetastet. 1.200 Behinderte haben auf den städtischen Bussen nach wie vor freie Fahrt. Schon vor Inkrafttreten des neuen Tariffsystems können in diesen Ferien Schüler bis zum 15. Lebensjahr bei Vorlage des Schülerscheines gratis fahren. Die Unterschriftensammlung verschiedener Vereine im Zusammenhang mit der Tarifgestaltung hat viel zur Bewußtseinsbildung über die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs beigetragen. Wir nehmen alle Anregungen gerne auf, müssen aber auch im Hinblick auf die Begrenzung von Defiziten unserer Verantwortung für den gesamten Stadthaushalt gerecht werden. So hätten wir mit der Beibehaltung der alten Tarife allein bei den Schülerfreifahrten, die uns vom Bund vergütet werden, pro Jahr 3 Mill. S verloren. Ich bitte daher um Ihr Verständnis für diese notwendige Tarifkorrektur. Im Zuge der Realisierung des neuen Generalverkehrsplanes werden wir alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Angebote des öffentlichen Verkehrs einsetzen.

Wir planen in Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich und dem Institut für

angewandte Umwelterziehung die Errichtung des Naturlehrpfades Steyr-Au, der die Schönheit und Artenvielfalt der Uferlandschaft besonders herausheben soll. Landesrat Fritz Hochmair hat sich bei einer Begehung von der Förderungswürdigkeit dieses Vorhabens überzeugt und die Unterstützung des Landes für dieses vorbildliche Projekt bekundet. Ebenso wird er aus seinem Ressort auch den geplanten Umbau der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Steyr, der 15 Mill. S kostet, maßgeblich fördern. Die Rot-Kreuz-Dienststelle Steyr muß dringend modernen Erfordernissen angepaßt werden, wir wollen vor allem den Mitarbeitern dieser Hilfsorganisation gute Arbeitsbedingungen bieten.

Mit dem Beschluß einer neuen Vergabeordnung hat der Gemeinderat die Möglichkeit eröffnet, daß wir bei allen Auftragsvergaben der Stadt die Möglichkeit zu Preisverhandlungen haben, eine Praxis, wie sie im privatwirtschaftlichen Bereich längst als selbstverständlich gehandhabt wird. Wir verwalten öffentliche Gelder und müssen daher auch hier alles versuchen, daß wir Leistungen für die öffentliche Hand zum günstigsten Preis bekommen.

Auch das heurige Stadtfest hat - obwohl es vom Wetter teilweise nicht besonders begünstigt war - einen positiven Verlauf genommen. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, allen an der Abwicklung des Stadtfestes Beteiligten meinen persönlichen Dank auszusprechen. Wie in den vergangenen Jahren ist auch heuer wieder die Aktivität der Steyrer Service-Clubs besonders deutlich in Erscheinung getreten. Ganz besonders ist auch die nach Ablauf des Festes rasch und problemlos durchgeführte Reinigungsaktion hervorzuheben.

Ich wünsche Ihnen schöne Urlaubstage,
herzlichst Ihr

Heinrich Jochims

Vizebürgermeister Hermann LEI-THENMAYR erläuterte als Finanzreferent der Stadt im Gemeinderat den Rechnungsabschluß 1989 und führte dabei u. a. wörtlich aus:

„Die Einnahmen und Ausgaben dieses Rechnungsabschlusses belaufen sich im ordentlichen Haushalt auf 655,477.244,60 Schilling und im außerordentlichen Haushalt auf 124,180.026,38 Schilling. Generell gesehen ist der Rechnungsabschluß 1989 ein Spiegelbild der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in der Stadt und in der Stadtregion Steyr.

Die Einnahmen der Stadt stiegen gegenüber dem Voranschlag und auch dem Nachtragsvoranschlag deutlich an, so daß der ursprünglich präliminierte Abgang in einen Überschuß umgewandelt werden konnte. Im Voranschlag 1989 wurde noch mit einem Budgetdefizit in Höhe von 22,4 Millionen Schilling gerechnet, das aufgrund der im laufenden Jahr erzielten Mehreinnahmen im Nachtragsvoranschlag auf 7,7 Millionen Schilling reduziert werden konnte. Die Entwicklung in den letzten 3 Monaten war jedoch so unerwartet gut - und zwar sowohl auf der Einnahmen- und der Ausgabe- als auch auf der Rücklagenent-

höhten Preise und das Unternehmen als Auftraggeber erhält dann Aufträge von der öffentlichen Hand, wenn von Privaten keine nachgefragt werden.

Gegenüber dem Voranschlag 1989 weicht der Rechnungsabschluß im ordentlichen Haushalt um 13,2 Millionen Schilling oder + 2,1 Prozent und im außerordentlichen Haushalt um 5,6 Millionen Schilling oder - 4,3 Prozent ab. Das sind Abweichungen, die bei einem Gesamtbudget von 779,7 Millionen Schilling und einem Umsatz von über 1 Milliarde Schilling sehr gering und durchaus akzeptabel sind. Die größeren Abweichungen sind im Rechnungsabschluß selbst ersichtlich und ergaben sich vor allem aus unvorhersehbaren bzw. nicht kalkulierbaren Veränderungen in den letzten 3 Monaten des Jahres 1989. So waren vor allem bei der Gewerbesteuer nach Ertrag, der Lohnsummensteuer und den Ertragsanteilen im letzten Quartal des vergangenen Jahres enorme unvorhersehbare Mehreinnahmen zu verzeichnen. Aufgrund von Überprüfungen durch das Finanzamt konnten bei der Gewerbesteuer 7,1 Millionen Schilling mehr eingenommen werden als im Nachtragsvoranschlag präliminiert. Insgesamt wurden 1989 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 37,1 Millionen Schilling erzielt.

Attraktivität des Standortes Steyr heben

Wir müssen uns bemühen, daß die Attraktivität des Standortes Steyr gehoben wird, und zwar sowohl als Betriebs- als auch als Wohnstandort. Die Attraktivität eines Standortes wird bestimmt durch die kommunale Infrastruktur. Dabei handelt es sich nicht allein um die Erschließung und Entsorgung von Betriebsgebieten, sondern es werden zudem neue Infrastrukturvorleistungen notwendig, wie z. B. Telekommunikationsnetze, Technologiezentren und verbesserte Qualifikations- und Schulungsangebote für das Personal. Nicht vergessen werden darf, und dies besonders in Steyr, wo eine große Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte lebt, auf den Wohn- und Freizeitwert der Stadt. Steyr wird bei der Standortwahl von Unternehmen oft deshalb in die engere Wahl gezogen, weil hier gut ausgebildete qualifizierte Arbeitskräfte vorhanden sind. Um der Stadt diese Leute zu erhalten, müssen wir dafür sorgen, daß genügend Wohnungen und Freizeitmöglichkeiten vorhanden sind. Alles dies gehört meiner Ansicht nach zur Wirtschaftsförderung und wir müssen uns bemühen, unsere Aktivitäten auch entsprechend zu vermarkten.

Einnahmen der Stadt 1989 stark gestiegen

nahme eine Rücklagenzuführung in Höhe von 20,4 Millionen Schilling möglich wurde. Auch die Neuverschuldung wurde deutlich gebremst. Hatte man im Voranschlag noch Darlehensaufnahmen in Höhe von 31,7 Millionen eingeplant, so mußten aufgrund zeitlicher Verschiebung einiger Projekte und vermehrter Rücklagenentnahmen nur 19,1 Millionen Schilling an Darlehen aufgenommen werden. Der Schuldenstand konnte dadurch um 7 Millionen Schilling auf 515,4 Millionen Schilling gesenkt bzw. reduziert werden.

Dieser für die Stadt äußerst günstige Abschluß darf aber nicht allein auf die gute konjunkturelle Entwicklung zurückgeführt werden, sondern ist auch ein Verdienst aller an der Entscheidung beteiligten Organe, die die vorhandenen Mittel sparsam, wirtschaftlich und gezielt einsetzten. So wurden die Mehreinnahmen des Jahres 1989 nicht gleich in der heimischen Wirtschaft umgesetzt, sondern im Sinne einer antizyklischen Konjunkturpolitik den Rücklagen zugeführt. Ich glaube, daß es eine Aufgabe kommunaler Wirtschaftspolitik ist, in Jahren wirtschaftlicher Prosperität das Auftragsvolumen der Gemeinde einzuschränken und in Jahren mit einer schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung vermehrt Aufträge an die Wirtschaft zu vergeben. Lediglich die unaufschiebbaren kommunalen Vorhaben, wie z. B. das Sonderwohnbauprogramm und die Umbaumaßnahmen im Zentralaltersheim oder die Aufschließung des Industrieareals Hinterberg, sollen durchgeführt werden. Alle jene Vorhaben, deren Aufschub keinen unmittelbaren Schaden hervorrufen, sollen bzw. müssen in den kommenden Jahren realisiert werden. Aus einer solchen Vorgangsweise haben alle Beteiligten Vorteile. Die Stadt als Auftraggeber bezahlt für die von ihr erwünschten Leistungen keine über-

Das ist zwar um 23,2 Millionen Schilling oder 38,5 Prozent weniger als im Vorjahr, aber das Jahr 1988 kann nicht als Vergleichsjahr herangezogen werden, da in diesem - wie Sie wissen - eine Gewerbesteuernachzahlung in einem zweistelligen Millionenbetrag erfolgte. Betrachtet man die Entwicklung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den letzten Jahren, so zeigt sich, trotz des Rückganges gegenüber dem Vorjahr, im langfristigen Verlauf eine steigende Tendenz.

Bei der Lohnsummensteuer konnte man ein enormes Ansteigen feststellen. 1989 wurden 89 Millionen Schilling eingenommen, das sind 10,8 Millionen Schilling oder 13,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Betrachtet man die Entwicklung der letzten 5 Jahre, so sieht man sehr deutlich, daß im Jahr 1989 in der Stadt Steyr ein Beschäftigungshoch geherrscht hat.

Lohnsummensteuer	1985:	S
	76,616.967,87;	1986: S 78,721.607,95;
	1987: S 77,944.146,81;	1988: S
	78,254.804,07;	1989: S 89,044.805,34.

Trotz der in der Region Steyr nach wie vor bestehenden hohen Arbeitslosigkeitsrate, ist gerade die aufgezeigte Entwicklung am Arbeitsmarkt äußerst erfreulich. Diese darf uns aber nicht dazu verleiten, der künftigen Entwicklung am Arbeitsmarkt konzept- und tatenlos gegenüberzustehen. An uns bzw. die Stadtverwaltung wird die Anforderung gestellt, am Weiterbestand der Arbeitsplätze mitzuwirken. Da jedoch das Potential an ansiedlungswilligen Betrieben und damit die Aussicht, neue Betriebe in unsere Stadt zu bekommen, immer geringer wird, müssen wir, um keine Standortnachteile zu erlangen, neue Wege in der kommunalen Wirtschaftspolitik gehen.

und unser Image als Betriebs- und Wohnstandort zu erhöhen. Die Aktivitäten zur Imagepflege der Stadt kommen auch den ansässigen Unternehmen zugute, für die wir uns in Zukunft mehr interessieren sollten. Die Bestandspflege wird, vor allem deshalb, weil die Ansiedlung neuer Betriebe immer schwieriger wird, ein neues Aufgabenfeld unserer Wirtschaftsförderungstätigkeiten sein müssen.

Wenn ich nach diesem kurzen Ausflug in die Wirtschaftspolitik wieder zum Rechnungsabschluß und zu den Einnahmenszuwächsen zurückkomme, so kann ich bei den Abgabenertragsanteilen ebenfalls von einer positiven Entwicklung berichten. Bei Einführung der Steuerreform rechneten alle Fachleute auf dem Gebiet des Finanzwesens mit großen Einbrüchen bei den Abgabenertragsanteilen. Auch das Land Oberösterreich riet im Sommer vergangenen Jahres allen Gemeinden, die Abgabenertragsanteile um 10 unter den Istwerten des laufenden Jahres zur präliminieren. Das Rechnungsergebnis 1989 zeigt jedoch ein leichtes Ansteigen der laufenden Ertragsanteile von 205,1 Millionen im Jahr 1988 auf 207,1 Millionen Schilling im Jahr 1989. Lediglich aus den Unterschiedsbeträgen und den Abrechnungen der Vorjahre wurden Mindereinnahmen erzielt. Insgesamt wurden 450,1 Millionen Schilling, das sind 68,7 Prozent der Gesamteinnahmen, durch Steuern, Gebühren und Ertragsanteile eingebracht. Das ist ein seit Jahren ungefähr gleichbleibender Anteil, der nur bei Gewerbesteuernachzahlungen erhöht wird. Der verbleibende Teil der Gesamteinnahmen stammt mit 129,7 Millionen Schilling oder 19,8 Prozent aus Leistungsentgelten für verschiedene Gemeindeeinrichtungen, wie z. B. Kindergärten, Horte, Zentralaltersheim, Volkshochschule oder Wirtschafts-

hof. Geringere Beträge wurden durch Kostenersätze, Zuschüsse und Rückzahlungen von Gemeindedarlehen aufgebracht.

Die größte Ausgabenposition ist die für das Personal. 1989 wurden für die aktiv Bediensteten 233,3 Millionen Schilling, für die Funktionäre 8,5 Millionen und für die Pensionen 36,5 Millionen Schilling ausgegeben. Bezogen auf die Gesamtausgaben des ordentlichen Haushaltes heißt dies, daß ca. ein Drittel für Gehaltszahlungen aufgehen. Für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand wurden 169,9 Millionen Schilling, für Verbrauchsgüter 28 Millionen Schilling und für Transferzahlungen an das Land, andere Gemeinden sowie Privatpersonen, 91,1 Millionen Schilling ausgegeben.

Schulden reduziert

Aufgrund dieser schon erwähnten positiven Gesamtentwicklung und der im Finanzjahr 1989 betriebenen Haushaltspolitik konnte - das will ich besonders herausstellen - der Schuldenstand der Stadt reduziert werden, und zwar von 522,4 Millionen auf 515,4 Millionen Schilling. Ein Vergleich des Schuldenstandes mit anderen Städten, insbesondere mit Wels oder Linz, ist nicht unmittelbar möglich, da z. B. in Linz die Schulden der ausgegliederten Unternehmen ESG und SBL nicht im Schuldenstand der Stadt Linz mitgeführt werden, in Steyr hingegen die Stadtwerke nicht ausgegliedert sind. Im Zusammenhang mit der Darlehensentwicklung ist auch der Rücklagenbestand zu sehen. Dieser wurde im Berichtsjahr von 127,6 Millionen geringfügig auf 111,4 Millionen Schilling reduziert. Trotz der bewußt zurückhaltenden Ausgabenpolitik wurden im vergangenen Jahr viele und auch große Investitionen getätigt. So wurden für den Bereich Kunst, Kultur und Kultus insgesamt 5,3 Millionen Schilling ausgegeben, wovon 4 Millionen auf die Altstadtterhaltung und Ortspflege und 1,3 Millionen Schilling auf den weiteren Ausbau des Schloßmuseums entfielen. Der Ausbau bzw. die Sanierung des Zentralaltersheimes beanspruchte 1989 5,8 Millionen Schilling. Wenn man die für das Zentralaltersheim in den letzten 10 Jahren getätigten Investitionen zusammenzählt, so kommt man auf die ganz beachtliche Summe von 22 Millionen Schilling. Dies zeigt, daß die Betreuung der älteren Menschen im Zentralaltersheim uns ein großes Anliegen ist.

Auch im Straßen- und Brückenbau wurde im letzten Jahr viel investiert und neu geschaffen. So sind mit einem Kostenaufwand von 5,2 Millionen Schilling im Wehrgraben neue Brücken errichtet und bestehende saniert worden. Der Stadtplatz und die Enge sind mit einem Aufwand von insgesamt 8,2 Millionen neu gepflastert worden, wobei 2,8 Millionen Schilling im Jahr 1988 und 5,4 Millionen im Jahr 1989 anfielen.

Große Ausgaben wurden, wie jedes Jahr, für die Abwasserbeseitigungsprojekte der Stadt getätigt. 1989 waren dies 28,6 Millionen Schilling. Im Zuge der Kanalbauarbeiten wurden jedoch auch Straßenbelagsarbeiten mit einem erheblichen Kostenaufwand realisiert.

Städtisches Trinkwasser-Untersuchungsergebnisse

Die Untersuchung des Trinkwassers aus dem Verteilungsnetz des städtischen Wasserwerkes ergab folgende Werte:

	Nitrate mg/l	Nitrite mg/l	Chloride mg/l	Sulfate mg/l
<u>Gaswerksgasse 99</u>				
(9. 5. 1990):	13,5	0	7	25,8
<u>Wachturmstr. 15</u>				
(16. 5. 1990):	23,8	0	10,5	24,8
<u>Industriestraße 14</u>				
(23. 5. 1990):	32,2	0	15,5	28,5
<u>Schumeierstraße 4</u>				
(30. 5. 1990):	25,8	0	11,7	26,4
<u>Kollergasse</u>				
(6. 6. 1990):	27,0	0	11,0	27,7

Zur Erläuterung werden nachstehend die im Lebensmittelkodex und in der Nitratverordnung zulässigen Grenzwerte bekanntgegeben:

Nitrate kleiner als	100 mg/l
Nitrite kleiner als	0,1 mg/l
Chloride kleiner als	100 mg/l
Sulfate (berechnet als 504)	
kleiner als	250 mg/l

Auch die Untersuchungsergebnisse über die organischen Inhaltsstoffe, der flüchtigen halogenierten aliphatischen Kohlenwasserstoffe und Pestizide (Unkrautvernichtungsmittel) zeigen, daß das Trinkwasser in Steyr beträchtlich unter den zulässigen Grenzwerten gelegen ist, wobei hierfür die nach dem letzten technischen Stand bekannten Untersuchungsmethoden angewandt wurden.

Aus der Darstellung ist ersichtlich, daß der Genuß des Steyrer Trinkwassers für alle Bürger der Stadt völlig unbedenklich ist und die Veröffentlichung der Werte einem Wunsch breiter Bevölkerungskreise entgegenkommt. Festgestellt wird aber, daß die umfangreichen Untersuchungen schon seit fast einem Jahrzehnt erfolgen und die erhobenen Ergebnisse entsprechend dem wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid durch die beim Amt der O.Ö. Landesregierung tätigen Landeshygieniker und Landeschemiker laufend überprüft werden. Abschließend erscheint es notwendig, die seit einiger Zeit durch verschiedene Stellen abgegebenen Meßstreifen für die Erhebung des Nitratgehaltes zu beleuchten. Diese Meßstreifen verfärben sich je nach tatsächlichem Nitratgehalt im Trinkwasser in unterschiedlicher Farbintensität, sodaß der Anwender den Gehalt an Nitraten nach der Verfärbungsintensität zu beurteilen hat. Diese optische Prüfung der Teststreifenverfärbung ist daher stark vom subjektiven Farbempfinden der Person abhängig, sodaß vor allem in den unteren Grenzwertbereichen (bis 30 mg/l) Schwankungen von + - 10 mg/l bis 15 mg/l möglich sind. Bei den oberen Grenzwerten (über 50 mg/l) können Schwankungen von + - 20 mg/l durch das subjektive Farbempfinden des Anwenders auftreten. Es ist daher diese angewandte Methode zur Erhebung des Nitratgehaltes nur bedingt aussagefähig, sodaß vor allem den Benützern von Hausbrunnenanlagen empfohlen wird, diese Wässer in Laborato-

rien, die über die entsprechenden technischen Einrichtungen verfügen, untersuchen zu lassen. Dies wird vor allem dann zutreffen, wenn das Wasser aus dieser Hausbrunnenanlage zur Bereitung von Babynahrung (bis zum 1. Lebensjahr) verwendet wird. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, daß bei privaten Hausbrunnenanlagen, deren Wasser dem menschlichen Genuß zugeführt wird, eine chemische, physikalische und bakteriologische Untersuchung in einer Lebensmitteluntersuchungsanstalt empfohlen wird.

Zulage für Altersheim-Personal

Dem Hilfsschwesternpersonal im Zentralaltersheim gewährte der Gemeinderat eine monatliche Erschwerniszulage in Höhe von 855 Schilling mit Wirkung vom 1. Jänner dieses Jahres.

*

DAS ENTGELT FÜR DAS ZUSTELLPERSONAL der Aktion "Essen auf Rädern" wurde mit Beschluß des Gemeinderates ab 1. Mai sowohl für den Kraftfahrer als auch für die Begleitperson von 150 auf 195 Schilling pro Tag erhöht.

Radfahren in Steyr

Der beiliegende Radwegeplan soll auf die vielfältigen Möglichkeiten hinweisen, die sich in Steyr den Radfahrern bieten. Durchgehende Radrouten gibt es:

vom Kraftwerk Garsten am rechten Ennsufer nach Münichholz und Ramingdorf;

von Zwischenbrücken über den Ortskai und die Schlüsselhofsiedlung zur Lauberteite und über Nebenstraßen bis zum Kraftwerk Staning;

von Zwischenbrücken über den Museumssteg in den Wehrgraben und nach Unterhimmel;

entlang der Ennser Straße bis Dornach; von Garsten auf dem unteren Schiffweg bis zum Neutor.

Folgende radverkehrswirksame Maßnahmen wurden in letzter Zeit gesetzt:

Verlängerung des Radweges Ennser Straße bis Dornach;

Fahrradampel Siemensstraße - Ennser Straße (ermöglicht gefahrlose Überquerung der Ennser Straße und Erreichbarkeit der Taborschule vom Resthof);

flächenhafte Verkehrsberuhigung durch 30 km/h-Zonen (Reichenschwall, Schlüsselhof, Resthof, Christkindlsiedlung, Waldrandsiedlung usw.);

Fahrverbot, ausgenommen Radfahrer und Linienbusse am Annaberg und 30 km/h-Beschränkung Wehrgrabengasse;

Errichtung des Kulturradweges Linz - Steyr - Wels.

Aufschließung des Industrieareals Hinterberg kostet 14 Mill. S

Die Baumeisterarbeiten für den Straßen-, Brücken- und Kanalbau zur Aufschließung des Industrieareals Hinterberg kosten über 14 Mill. S. Der Gemeinderat bewilligte als erste Baurate 5,9 Mill. S.

Das Bauvorhaben umfaßt 2 Bahnunterführungen, einen Kanalbau von 400 Laufmetern, den Ausbau der Messererstraße bis zur Gußwerkstraße und den der Gußwerkstraße von der Stadtgrenze bis zur Liegenschaft Gebetshuber, das sind ca. 770 Laufmeter. Der Straßenquerschnitt beträgt 10,5 m (Fahrbahn 6 m plus 2 x 0,5 m asphaltiertes und 0,5 m geschottertes Bankett sowie einen 2 m breiten Geh- und Radweg, welcher durch einen 1 m breiten Grünstreifen getrennt wird). Die Durchfahrthöhe im Bereich der Unterführung beträgt 4,5 m für die Straße und 2,2 m für den Geh- und Radweg.

Heuer sollen die zwei Bahnbrücken und die Straße im Rohplanum erstellt werden. Weiters ist der Kanal und ein Teil der Versorgungsleitungen zu verlegen. Die Gesamtfertigstellung ist bis Ende Juni 1991 vorgesehen.

Ausbau des Fischhubweges

Im Zuge der Kanalisation Fischhub-Plenkberg wird auch der Ausbau des Fischhubweges in Angriff genommen. Vom Stadtbauamt wurde ein Projekt ausgearbeitet, das eine Verbreiterung der Fahrbahn von 4 auf 5,50 Meter und an der linken Straßenseite, stadtauswärts gesehen, einen 1,5 Meter breiten Gehsteig vorsieht. Im Zuge dieser Maßnahmen soll auch die Straßenbeleuchtung in Form von Aufsatzleuchten erneuert werden. Der Gemeinderat bewilligte für dieses Projekt 947.000 S.

Hinweise für Mülltrennung

Im Zuge des Systementsorgungskonzeptes der Stadt Steyr wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, wiederverwertbaren Abfall wie Glas, Papier, Altmetall aus dem Hausmüll zu trennen und durch die bereitgestellten Container einer umweltfreundlichen Entsorgung zuzuführen. Leider mußte in letzter Zeit festgestellt werden, daß manche Mitbürger in diesen Containern ihren Hausmüll unsachgemäß ablagern. Daß diese Art der Entledigung von Müll mit Umweltschutz nicht in Einklang zu bringen ist, versteht sich von selbst. Weiters wird durch diese Art der Entsorgung eine organisierte Abholung des wiederverwertbaren Abfalles unmöglich gemacht und die Wiederverwertung der Abfälle durch die Notwendigkeit eines nochmaligen Aussortierens erschwert. Um

diesem Problem entgegenzuwirken, wird seitens der Umweltschutzabteilung in den nächsten Wochen der Versuch gestartet, die Container mit verschiedenen Hinweisen für eine gesetzeskonforme Entsorgung zu versehen. Es ergeht an die Bevölkerung die Bitte, die Stadt Steyr in diesem Bemühen zu unterstützen.

1,5 Mill. S für Stadtplatzpassage

Im Zuge der Errichtung eines neuen Geschäftszentrums im Gebäude des ehemaligen Kreisgerichtes wird von der Franz Hartlauer Ges.m.b.H. auch eine Passage vom Stadtplatz zum Ennskai errichtet, die nicht nur den Kunden, sondern allen Bewohnern der Stadt zur Verfügung stehen wird, wobei eine Öffnungszeit von 6 bis 22 Uhr vorgesehen ist. Die Stadt zahlt laut Beschluß des Gemeinderates einen Kostenbeitrag von 1,5 Mill. S. Das Durchgangsrecht läßt sich die Stadt grundbücherlich eintragen. Steyr bekommt dadurch eine zusätzliche Verbindung zwischen dem Stadtplatz und den Parkplätzen am Ennskai, wodurch Fußgänger der stark befahrenen Oberen Kaigasse ausweichen und die unmittelbar benachbarte Passage benutzen können.

Halbtagsgruppen in städtischen Kindergärten

Dem Wunsch der Eltern entsprechend, führt die Stadt ab kommenden Herbst in den Kindergärten Gleink, Taschried, Promenade, Arbeiterstraße und Leharstraße Halbtagsgruppen. Für diese Gruppen gibt es bereits 160 Anmeldungen. Die Besuchszeit ist von 7.30 bis 12.30 Uhr vorgesehen. Der Gemeinderat beschloß eine Besuchergebühr in Höhe von 70 Prozent des jeweiligen Ganztagsstarifes. In der höchsten Beitragsstufe sind das 490 Schilling, in der untersten 98 Schilling. Wels hebt für Halbtagsgruppen ebenfalls 70 Prozent der Ganztagsgebühr ein, dort beträgt aber der Höchstsatz bereits 610 Schilling. In Linz gibt es keine Halbtagsgruppen.

Mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger

Am 25. Juni wurde die Ampelanlage Ennser Straße - Siemensstraße in Betrieb genommen. Damit ist eine gefahrlose Ausfahrt aus dem Siedlungsgebiet Resthof und eine sichere Überquerungsmöglichkeit der Ennser Straße für Radfahrer und Fußgänger gewährleistet.

Entsprechend einem Beschluß des gemeinderätlichen Verkehrsausschusses wird gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der Ampelanlage die Durchfahrt durch die Resthofstraße im Bereich des Hauses Resthofstraße 14 unterbunden, um eine Verkehrsberuhigung im Bereich Porschestraße - Puchstraße - Resselstraße zu erreichen.



Müllentsorgung mit modernem Gerät

Der städtische Wirtschaftshof bedient sich modernster Technologie, um eine kostengünstige Müllentsorgung zu gewährleisten. Der neue Steyr-Flüster-LKW hat einen Müllwagenaufbau mit Kammschüttung, womit die Entleerung von Müllbehältern verschiedener Größen möglich ist. Je nach Bedarf kann ein Großbehälter mit 1100 Liter Inhalt ebenso problemlos entleert werden wie eine 110 Liter-Tonne. Zwei Wagen mit Kammschüttung (Stückpreis 1,6 Mill. S) sind bereits im Einsatz.

Fotos: Hartlauer

650.000 S für Rotes Kreuz

Der Gemeinderat gab 650.331 S frei, die als Beitrag der Stadt dem Landesverband Oberösterreich des Roten Kreuzes überwiesen werden. Die Summe ergibt sich aus der Höhe des Rettungsbeitrages je Einwohner der Gemeinde, der vom Land mit 16,70 Schilling pro Kopf festgesetzt wurde.

Bessere Verbindung zwischen Wehrgraben und Promenade

Bereits begehbar ist die neue Schloßstiege hinter der ehemaligen Möbelhalle Lang. Der Neubau der Stiege kostete rund 1,2 Millionen Schilling und wurde durch das Stadtbauamt geplant. Bei der Planung waren einige Kriterien von besonderer Bedeutung: Erstens mußte ein formaler Übergang von der Architektur des Wehrgrabens (insbesondere der neueren Brücken und Stiegenbauwerke) einerseits und der barocken Architektur des Schlosses und der Promenade andererseits gefunden werden. Es wurden deshalb Stilelemente des Wehrgrabens bewußt angedeutet, jedoch sowohl in der Wahl der Farben und Anwendung der Formen versucht, eine Anbindung an die herrschaftlichen Bauwerke des Schlosses zu finden. Eine Konkurrenzsituation zu dem dominanten Bauwerk des bestehenden Stiegenturmes mußte dabei unbedingt vermieden werden. Zweitens war eine möglichst gute Anpassung an die Topographie des Hanges unter Erhaltung der Zufahrtsmöglichkeit zur Schloßgalerie gefordert, und drittens war die absolute Schonung des Baumbestandes sowie eine möglichst geringe Veränderung des Hanges besonders wichtig, da diesem als Grüngürtel zwischen Steyrfluß und Schloß Lamberg große Bedeutung hinsichtlich des Ortsbildes zukommt.

Nach Abschluß der Bauarbeiten bietet die neue Stiegenanlage nicht nur einen besseren Zugang zur Schloßgalerie (der bisherige Abgang weist ein Gefälle von 17 Prozent auf und war bei winterlichen Verhältnissen kaum begehbar), sie stellt vor allem eine attraktive Fußgeherverbindung zwischen dem Wehrgraben und der Promenade dar.

Foto: Hartlauer



SK Vorwärts investiert 9 Mill. S

Der in Österreichs höchster Fußball-Klasse spielende SK Vorwärts muß sein völlig veraltetes Garderobengebäude neu errichten und außerdem mit der Neuorientierung von Aus- und Eingängen Sicherheitsauflagen der Polizei erfüllen. Die notwendigen Bau- und Erneuerungsmaßnahmen kosten nach der vorliegenden Planung 9,2 Mill. S. Die Kosten für den Neubau des Garderobengebäudes belaufen sich auf 8,380.000 S, die der Sicherheitsauflagen auf 820.000 S. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um die Bewilligung von 3,5 Mill. S als Beitrag der Stadt für dieses Erneuerungsprojekt. Das Land beteiligt sich mit 3,6 Mill. S. 1,4 Mill. S kommen aus Subventionen von Verbänden. Die Eigenleistung des Vereines beträgt 700.000 S. Der Beitrag der Stadt soll in drei Jahresraten gewährt werden, und zwar 500.000 S heuer und je 1,5 Mill. S 1991 und 1992.



BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ: Montag 15 bis 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER HERMANN LEITHENMAYR: Mittwoch 9 - 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER KARL HOLUB: Dienstag 9 bis 11 Uhr, Donnerstag 14 bis 16 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT INGRID EHRENHUBER: Donnerstag 10.30 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT ERICH SABLİK: Jeden 1. Montag im Monat von 7.30 bis 9 Uhr,

Sprechtage der Mitglieder des Gemeinderates

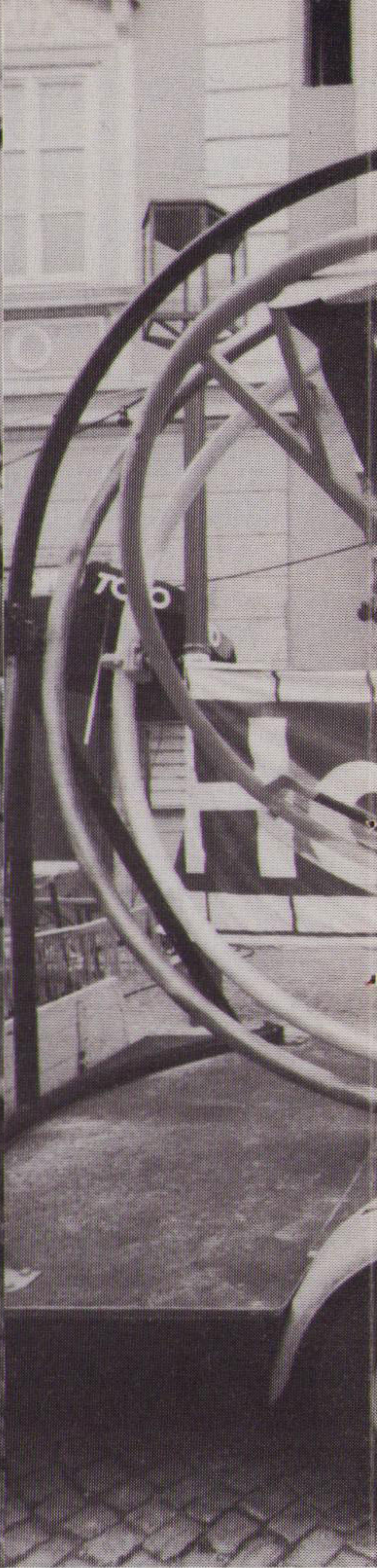
Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101; an den sonstigen Montagen von 7 bis 9 Uhr im Städt. Wirtschaftshof.

STADTRAT ING. OTHMAR SCHLOSSGANGL: Donnerstag 9 bis 11 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL: Mittwoch 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT LEOPOLD TATZREITER: Montag 8 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT DIR. DKFM. HELMUT ZAGLER: Dienstag 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.



Stadtfest mit Regen und Sonnenschein

Auf einen verregneten Samstag folgte ein strahlender Sonntag nachmittag. Tausende pilgerten auf den Stadtplatz und genossen die vielfältigen Angebote. Als besonders attraktiv wurde das Kinderprogramm gelobt. Insgesamt war dieses Stadtfest sehr von der Jugend geprägt. Höhepunkt der Veranstaltung war wieder das von der Firma Leiner veranstaltete Großfeuerwerk, das wegen des Schlechtwetters auf Sonntag verlegt worden war und dann unter idealen Bedingungen stattfand.





Zu den Bildern oben: Aufmarsch der Spielmannszüge aus Bad Hall, Braunau, Linz und Wels. - Astronauten-Trainer für Mutige. - Bilder rechts: vom Angebot der Kinderfreunde zum Töpfern und Malen wurde reichlich Gebrauch gemacht. Bilder unten: Zu den Attraktionen des Jugendprogramms zählte der Auftritt der PLAYBACK-GRUPPE "The Wild Children" aus Steyr und junger Nachwuchs-Zauberkünstler.

Fotos: Hartlauer/Kranzmayr



Einzelfahrschein

Erwachsene	S 14.—
Kinder vom 6. bis zum 15. Lebensjahr	S 7.—
Schüler ab dem 15. Lebensjahr mit gültigem Schülerschein	S 7.—

NEU

Studenten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr mit gültigem Studentenausweis	S 7.—
--	-------

NEU

Ordentliche Präsenzdiener und Zivildienstler unter Vorweis des Wehrdienstbuches oder gleichwertigem Zivildienstausweis	S 7.—
--	-------

Mehrfahrtenschein

NEU

5-Fahrtenschein für Erwachsene (Streifenkarte)	S 60.—
10-Fahrtenschein für Erwachsene (Streifenkarte)	S 110.—
10-Fahrtenschein für Schüler (Schülerschein), Studenten, (Studentenausweis) Präsenzdiener (Wehrdienstbuch) und Zivildienstler (Zivildienstausweis) – Streifenkarte	S 60.—
20-Fahrtenschein für Erwachsene (Streifenkarte), übertragbar	S 180.—

Monatskarte

für bestimmte Teilstrecken mit Lichtbild und Wertmarke bei unbeschränkter Fahrtenzahl Lehrlinge bis zum vollendeten 19. Lebensjahr	S 150.—
Erwachsene	S 205.—

Monatsnetzkarte

NEU

für Erwachsene, gültig für alle Linien ohne Lichtbild mit Wertmarke für unbeschränkte Fahrtenzahl, übertragbar	S 250.—
--	---------

NEU

für Lehrlinge mit Lichtbild, gültig für alle Linien bei	
---	--

unbeschränkter Fahrtenzahl gegen Vorweis einer Lehrzeitbestätigung des Dienstgebers S 180.—

NEU

Familienkarte

Gegen Vorlage der Familienbeihilfenkarte erhalten Ehepaare mit mindestens einem Kind einen Ausweis zur 50%igen Fahrpreismäßigung auf den Einzelfahrschein 50 Prozent

Die neuen Bus-Tarife

Mit Wirkung vom 1. September dieses Jahres beschloß der Gemeinderat die hier angeführten neuen Tarife für die städtischen Buslinien. Auf der gegenüberliegenden Seite kommentiert Rudolf Steinmassl als stadträtlicher Referent der Verkehrsbetriebe das Tarifsystem.

NEU

Netzmarke für Schüler

Gültig für alle Linien zur unbeschränkten Fahrtenzahl in Verbindung mit dem Schülerfreifahrtsschein während des Schuljahres (mit Lichtbild) für Pflichtschüler, Schüler der allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden höheren Schulen S 250.—

NEU

Feriennetzkarte für Schüler

Gültig für alle Linien zur unbeschränkten Fahrtenzahl mit Lichtbild (in Verbindung mit dem Schülerfreifahrtsschein) während der Weihnachts-, Semester-, Oster- und Hauptferien je Schuljahr S 125.—

Ausweise

NEU

Berechtigungsausweis zur 50 %igen Familienermäßigung S 30.—

Gepäck und Tiere

Jeder Fahrgast ist berechtigt, leicht tragbare Gegenstände (Handgepäck) sowie Sportgeräte, sofern diese von der Beförderung nicht ausgeschlossen sind, auf den Plattformen der Autobusse unentgeltlich mitzuführen. Für die Beförderung kleiner Hunde und Tiere, wenn sie in geschlossenen Behältnissen untergebracht sind, wird kein Fahrgeld berechnet.

Für die Beförderung von Gepäckstücken, die über die eines Handgepäckes hinausgehen 7.—

für die Beförderung eines Hundes, der ausnahmslos einen zweckmäßigen Maulkorb tragen muß S 7.—

Reinigungsgebühr S 100.—

Erhöhter Beförderungspreis

Wird ein Fahrgast ohne gültigen Fahrausweis im Linienfahrzeug durch den Kontrollor angetroffen, so wird ein erhöhter Beförderungspreis von S 300.— eingehoben.

Kinder in Begleitung bis zum vollendeten 6. Lebensjahr fahren frei.

Jeder Kinderwagen oder Krankenfahrstuhl muß von mindestens einer erwachsenen Person, die für die Sicherheit im Wageninneren zu sorgen hat, begleitet werden.

Bemerkungen:

Die Monatskarten, Monatsnetzkarten, Netzmarken für Schüler und die Ferienetzkarten für Schüler sowie die Ausstellung des Berechtigungsausweises zur Familienermäßigung werden ausschließlich am Fahrkartenschalter des städtischen Verkehrsbetriebes, Färbergasse 7, abgegeben.

Alle Mehrfahrtenscheine können bei den Bankfilialen und am Fahrkartenschalter des städtischen Verkehrsbetriebes gekauft werden.

Die Einzelfahrscheine und Familienkarten müssen beim Omnibusfahrer vor Fahrtantritt gelöst werden.

Rudolf STEINMASSL ist im Stadtsenat für die Stadtwerke zuständig. Im folgenden Beitrag informiert er über aktuelle Themen.

Die Beförderungspreise beim städtischen Verkehrsbetrieb wurden letztmalig zum 1. 7. 1986 entsprechend der vorangegangenen Teuerungsrate angehoben und sind fast auf den Tag genau vier Jahre in Geltung. Begründet wurde die seinerzeitige Anhebung damit, daß der Verlust in den letzten Jahren auf rund 6,5 Mio S angestiegen ist und die Verdichtung des Verkehrstaktes sowie die Einführung der Linie nach Gleink zu beträchtlichen Aufwandssteigerungen führten und Verluste bis zu 7,5 Mill. S erwartet wurden. Diese Verluststeigerungen hätte die Stadtwerke einerseits zu einem fast völligen Einstellen der Investitionen für neue Omnibusse gezwungen und andererseits deren Kapitalkraft erheblich vermindert. Da sich in dem nunmehr fast vierjährigen Geltungszeitraum die Verluste von rund 5,4 Mill. S auf 10 Mill. S (+ 46 Prozent) erhöht haben und die Stadtwerke bemüht sind, die Investitionen in komforta-

Stadtrat Rudolf STEINMASSL



auszunützen. Bei Nutzung der Mehrfahrtscheine und Netzkarten treten für den Benutzer des öffentlichen Verkehrsmittels wesentliche Verbilligungen gegenüber dem Einzelfahrschein auf, die je nach Kartentyp bis zu ein Sechstel des Einzelfahrpreises, das sind S 2,33 je Fahrt, betragen. So sind durch den Fahrgast beim 5-Fahrten-Schein je Fahrt S 12.—, das entspricht dem Altfahrpreis je Einzelfahrt, beim 10-Fahrten-Schein S 11.—, beim 20-Fahrten-Schein S 9.—, bei Monatskarten und Monatsnetzkarten je nach Inanspruchnahme bis zu den bereits erwähnten nur S 2,33 je Fahrt zu

wertungssystem wird der Vertrieb von Mehrfahrtscheinen, das sind 5-, 10- und 20-Fahrtscheine als Streifenkarte vorerst auf alle Bankinstitute und deren Filialen ausgedehnt; an eine weitere Ausdehnung ist gedacht und soll mit Wirksamkeitsbeginn des Neutarifes (1. September) in Kraft treten. Diese kundenfreundlichere Gestaltung bewirkt aber, daß die Stadtwerke den betroffenen Dienststellen für den manipulativen und administrativen Aufwand eine entsprechende Entschädigung zu leisten haben, die naturgemäß in der Gestaltung des Beförderungspreises den Niederschlag fand. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals auf die bereits im Juni-Amtsblatt veröffentlichte Umtauschmöglichkeit für angekaufte Mehrfahrtscheine vor dem 1. Juli verweisen und feststellen, daß die Stadtwerke zur leichten Erreichbarkeit im Erdgeschoß, das ist der Geräteverkauf des Gaswerkes in der Färbergasse, für den Umtauschzeitraum eine eigene Umtauschstelle eingerichtet haben.

Als stadträtlicher Referent ist mir bewußt, daß jede Anhebung des Beförde-

Auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen

ble Omnibusse weiter fortzusetzen, wurde eine Anhebung der Beförderungspreise zum 1. September bei der Kraftfahrlinienbehörde beim Amt der OÖ. Landesregierung begehrt und durch diese durch Erteilung eines Genehmigungsbescheides als gerechtfertigt erachtet. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß aus der Nahverkehrsmilliarde des Bundes die OÖ. Landesregierung dem Verkehrsbetrieb der Stadt Steyr bis 1981 1 Mill. S als Landesbeihilfe gewährt hat, diese ab 1982 auf S 400.000.— ab 1987 auf S 360.000.— und ab 1989 auf S 110.000.— verringert hat. Die OÖ. Landesregierung hat damit den angehobenen Bedienungskomfort, z. B. 1/4 Std. Takt, neue kundenfreundliche Busse der städtischen Verkehrslinien, der eine 46-%ige Steigerung des Verlustes bewirkt hat, mit der Kürzung der Landesbeihilfe auf 1/10 des Wertes von 1981 beantwortet. Eine 1989 von seiten der Stadt Steyr beim Landeshauptmann von OÖ. schriftlich dargestellte Bitte um Aufstockung bzw. zumindest Beibehaltung des Beihilfensatzes wurde mit dem Ausdruck des Bedauerns beantwortet. Es ist somit klargestellt, daß die OÖ. Landesregierung dem öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Steyr nicht allzuviel Bedeutung beimißt und letztlich die finanzielle Last fast zur Gänze der Stadt Steyr überläßt. Bemerkenswert ist, daß diese Kürzung der Landesbeihilfe gerade in jenem Jahr eingetreten ist, in dem das Land Oberösterreich zu Sonderbegünstigungen im Jahr der Familie aufgerufen hat.

Mit der Änderung der Beförderungspreise, die im Vergleich zu anderen Städten lediglich ein Nachziehen darstellt, wird auch die Tarifstruktur für Zeitkartenbenützer fahrgastfreundlicher gestaltet. Die Absicht der Stadtverwaltung besteht darin, daß möglichst viele, die bisher ihre eigenen Pkw benutzten, auf das öffentliche Verkehrsmittel umsteigen. Es sind daher alle Steyrer Bürger aufgerufen, durch den Kauf von Mehrfahrtscheinen und Zeitkarten die äußerst günstigen Tarifmöglichkeiten

entrichten. Darüber hinaus bietet man den Familien mit Kindern einen besonderen Anreiz bei Einzelfahrten. Hier sind auch bei Einzelfahrten Ermäßigungen im Ausmaß von 50 Prozent vorgesehen. Letztlich will man auch den Schülern den Umstieg auf das öffentliche Verkehrsmittel durch Einführung der Jahresnetzmarke und Ferien-Netzmarke erleichtern. Wird von der Bevölkerung diese von mir dargestellte kostengünstige Tarifgestaltung vermehrt in Anspruch genommen, so nimmt die Stadtverwaltung eine Defizitanhebung durchaus in Kauf, da damit einerseits eine erhebliche Verbesserung der Lebensqualität im Stadtkern - durch geringere Abgasbelastung - gegeben ist und andererseits viele Millionen für die Gestaltung des Verkehrswegenetzes eingespart werden können. Ich darf daher nochmals zusammenfassen, daß die Tarifierhöhung für den Einzelfahrschein auf S 14.— die Bevölkerung zu einer wesentlich stärkeren Inanspruchnahme der Mehrfahrtscheine und Zeitkarten veranlassen soll. Völlig klarstellen möchte ich, daß die bisher bestehenden sozialen Regelungen keine Einschränkung erfahren und weiterhin voll aufrecht bleiben.

Die berechtigte Kritik, daß für Schüler im Pflichtschulalter während der Hauptferien des Schuljahres 1989/90 wegen des Wirksamkeitsbeginnes des Neutarifes ab 1. September 1990 noch keine besonderen Begünstigungen gegeben sind, hat mich veranlaßt, den Stadtwerken die Weisung zu erteilen, daß diesem Personenkreis (Schüler bis zum vollendeten 15. Lebensjahr) in der Zeit vom 8. Juli bis 9. September gegen Altersnachweis die kostenlose Benützung aller städtischen Verkehrslinien innerhalb der Betriebszeiten gewährt wird. Diese Maßnahme stellt eine wesentliche Verbesserung gegenüber den Vorjahresregelungen dar und soll die Schüler im Pflichtschulalter auf die Bedeutung der Benutzung des öffentlichen Verkehrsmittels hinweisen.

Mit der zum 1. Juli. vorgenommenen Änderung des Fahrgeld- und Fahrscheinent-

ungspreises von den derzeitigen und künftigen Kunden des Steyrer Verkehrsbetriebes nicht kritiklos aufgenommen wird und möchte deshalb nochmals auf die finanzielle Lage des Unternehmenszweiges verweisen. Da die Ertragslage in direktem Zusammenhang mit den notwendigen Investitionen steht und diese letztlich für den Benutzerkomfort des öffentlichen Verkehrsmittels von eminenter Bedeutung sind, sahen sich die Stadtwerke zu dieser Maßnahme veranlaßt. Mit den Investitionen für den Fahrgastkomfort zeichnet sich auch eine Wende in der Haltestellengestaltung ab. Durch die Stadt werden derzeit zwei Musterwartehäuschen aufgestellt (Haltestellen Plenkberg stadteinwärts und Kreuzung Bundesstraße/Gleinker Hauptstraße stadteinwärts), die neben einer kundenfreundlichen Gestaltung auch einen wesentlich verbesserten Witterungsschutz für den wartenden Fahrgast bieten.

Zusammenfassend möchte ich die Steyrer Bevölkerung nochmals um Verständnis für diese Anhebung der Beförderungspreise ersuchen und gleichzeitig auf die erheblichen Änderungen in der Tarifstruktur für Zeitkarten- und Mehrfahrtscheinbenützer verweisen. Diese Tarifierhöhung soll aber auch Anlaß dazu sein, daß durch Anhebung des Bedienungskomforts im Rahmen des Generalverkehrsplanes die Attraktivität für die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels steigt. In der Augustfolge des Amtsblattes der Stadt Steyr werden die Stadtwerke für die kostengünstige Benützung der städtischen Linienbusse im Zusammenhang mit der Tarifstrukturänderung weitere Hinweise veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Ges-1334/89

Neues Geschworenen- und Schöffengesetz - Bildung der Geschworenen und Schöffenlisten für die Periode 1991/92

Mit 1. Juli 1990 ist das neue Geschworenen- und Schöffengesetz, BGBl Nr. 256/90, in Kraft getreten, welches zum Teil gravierende Änderungen bei der Ermittlung der zum Geschworenen- bzw. Schöffenamte berufenen Personen mit sich bringt. Wurde früher alljährlich ein Geschworenen- und Schöffenverzeichnis durch die sogenannte Gemeindekommission, ein entsprechend den politischen Mehrheitsverhältnissen im Gemeinderat zusammengesetztes Gremium, angelegt, so erfolgt künftighin die Erstellung dieses Verzeichnisses öffentlich, alle zwei Jahre. Es wird daher gemäß den Bestimmungen des § 5 GSchG 1990 darauf hingewiesen, daß die Auslosung der zum Amt eines Geschworenen oder Schöffen für die Jahre 1991/92 in Betracht kommenden Personen am 24. Juli 1990 öffentlich vorgenommen wird. Die Amtshandlung findet um 9. 00 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Stadtsenatssitzungssaal, statt.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau 2 - 6050/89

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 76, Sandmayr, Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 OÖ.

Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 17. Juli 1990 bis 11. September 1990 darauf hingewiesen, daß die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 76 - Sandmayr - durch 6 Wochen, das ist vom 31. Juli 1990 bis einschließlich 11. September 1990 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Es ist beabsichtigt, eine Grundfläche, welche nordwestlich an das bestehende Wohngebiet der Schlüßlmayrsiedlung angrenzt, von Grünland in Wohngebiet umzuwidmen. Die Änderung betrifft die Grundstücke Nr. 53/14, 53/15 und Teile des Grundstückes Nr. 53/16, alle Kat. Gem. Christkindl.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Magistrat Steyr, Abt. XI
Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

Änderung der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, PräS-961/85

Kundmachung

Der Stadtsenat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 7. Juni 1990 zu Zahl PräS-961/85 nachstehende Änderung der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat der Stadt Steyr beschlossen:

Die Anlage gemäß § 1 Abs. 1 der Geschäftseinteilung für den Stadtsenat der Stadt Steyr wird wie folgt festgesetzt:

Die in die Zuständigkeit des Stadtsenates fallenden Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt werden nach Sachgebieten geordnet und in 9 Geschäftsbereiche wie folgt aufgeteilt:

1. Bürgermeister Heinrich Schwarz:

Präsidialangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit, kulturelle Angelegenheiten, Schulangelegenheiten, Feuerwehrwesen, Wasserverband Region Steyr, RHV Steyr und Umgebung.

2. Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr:

Personalwesen, Finanzwesen, Wirtschaftsförderung, Sportangelegenheiten.

3. Vizebürgermeister Karl Holub:

Bezirksverwaltung, Fremdenverkehr, Denkmalschutz, Gesundheitswesen.

4. Stadtrat Ingrid Ehrenhuber:

Zentralaltersheim, Seniorenbetreuung, Kindergärten.

5. Stadtrat Erich Sablik:

Wohlfahrtswesen, Wirtschaftshof, Straßenbau.

6. Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler:

Verkehrsangelegenheiten, Umweltschutz, Planung und Stadterneuerung, Mülldeponie.

7. Stadtrat Rudolf Steinmaßl:

Stadtwerke.

8. Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl:

Bauwesen, soweit es nicht anderen Referenten zugewiesen ist, Baurecht, Markt- und Veterinärwesen.

9. Stadtrat Leopold Tatzreiter:

Wohnbau, Wohnungswesen, Liegenschaftsverwaltung.

Diese Geschäftseinteilung ist gemäß § 31 Abs. 6 des Statutes für die Stadt Steyr im Amtsblatt der Stadt kundzumachen, tritt jedoch mit Ablauf des Tages der Beschlußfassung durch den Stadtsenat in Kraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, namens der städtischen Kanalverwaltung, Bau6-3770/90

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Bergerweg, Kanal- und Straßenbau.

Umfang der Arbeiten: 238 lfm Kanal ø 400, 300, 250; 760 m² Straßenbau, 190 lfm Straßenbeleuchtung.

Die Unterlagen können ab 16. Juli im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostensatz von S 300.— abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten Kanalisation Bergerweg" bis 31. Juli, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:

Baudirektor OSR. Dipl. Ing. Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau 4 - 1251/85

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeister- und Straßenbauarbeiten für den Neubau der Inneren Reiterbrücke über den Wehrgraben in Steyr. Die Unterlagen können ab 16. Juli 1990 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostensatz von S 500.— abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Baumeister- und Straßenbauarbeiten für den Neubau der Inneren Reiterbrücke" bis 30. Juli 1990 um 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:

Baudirektor OSR. Dipl. Ing. Vorderwinkler

Änderung der Vergabeordnung

Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28. Juni 1990, mit dem die Vergabeordnung für die Stadt Steyr und die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 2.4.1981 i. d. g. F. und der Gesellschafter und des Aufsichtsrates der GWG der Stadt Steyr vom 21. 5. 1981 i.d.g.F.) geändert wird.

Artikel I

A. In der Präambel haben die Worte "und die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr" zu entfallen.

B. In § 1 haben die Worte "bzw. die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr" zu entfallen.

C. In § 2 Abs. 1 haben die Worte "sowohl" und "als auch für jene, die von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft" zu entfallen.

D. In § 3 Abs. 1 haben die Worte "und die GWG der Stadt Steyr" zu entfallen.

E. § 3 Abs. 2 hat zu entfallen.

F. § 3 Abs. 3 erhält die Bezeichnung § 3 Abs. 2 und hat zu lauten:

"Die Leistungen sind unter Wahrung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu vergeben."

G. § 4 Abs. 2 hat zu lauten:

"2. Öffentliche Ausschreibung ist zu wählen, wenn nicht aus besonderen Gründen beschränkte Ausschreibung oder freihändige Vergabe zweckmäßiger ist".

H. § 4 Abs. 3 hat zu lauten:

"3. Beschränkte Ausschreibung ist durchzuführen, wenn

1. die Leistung nur von bestimmten Unternehmen ausgeführt werden kann, weil die einwandfreie Ausführung nur unter gewissen Voraussetzungen, wie besondere Fachkenntnisse, Vertrauenswürdigkeit oder Leistungsfähigkeit gewährleistet ist. Soweit in Steyr einschlägige Fachunternehmen bestehen, sind diese tunlichst zur beschränkten Ausschreibung einzuladen;

2. die öffentliche Ausschreibung mit den Interessen der Allgemeinheit nicht vereinbar wäre, so insbesondere, wenn Geheimhaltung geboten ist;

3. der mit einer öffentlichen Ausschreibung verbundene Aufwand im Hinblick auf den Wert der Leistung wirtschaftlich nicht vertretbar wäre;

4. die öffentliche Ausschreibung eine untragbare Verzögerung mit sich brächte;

5. eine öffentliche Ausschreibung ohne Erfolg geblieben ist."

I. § 4 Abs. 4 hat zu lauten:

"Freihändige Vergabe ist zu wählen, wenn

1. Art, Güte oder Umfang der Leistung oder die Umstände, unter denen sie zu erbringen ist, sich erst im Zuge der Ausführung so genau und eindeutig feststellen lassen werden, daß eine Ausschreibung

mangels geeigneter Grundlage nicht möglich ist;

2. eine Leistung gleicher Art beim ursprünglichen Auftragnehmer nachbestellt werden soll, dieser keine höheren Preise verlangt und der Zeitraum zwischen den beiden Bestellungen verhältnismäßig gering ist oder wenn während der Ausführung einer Leistung im Verhältnis zu dieser geringfügige andere Leistungen anfallen und zu erwarten ist, daß die Vergabe im Wege einer Ausschreibung erhebliche Nachteile mit sich bringen würde;

3. eine Leistung nach behördlich anerkannten Mindesttarifen zu vergüten ist;

4. die Leistung nur von einem bestimmten Unternehmen befriedigend ausgeführt werden kann, so insbesondere, wenn nur dieses die erforderlichen Fähigkeiten, technischen oder wirtschaftlichen Einrichtungen, Patent-, Marken- oder Musterschutzrechte besitzt;

5. eine öffentliche oder beschränkte Ausschreibung ohne Erfolg geblieben ist und eine neuerliche Ausschreibung kein annehmbares Ergebnis verspricht;

6. der mit einer Ausschreibung verbundene Aufwand im Hinblick auf den geringen Wert der Leistung wirtschaftlich nicht vertretbar wäre;

7. die Leistung Lehr-, Studien- oder Versuchszwecken dient;

8. besondere Dringlichkeit vorliegt, Gefahr im Verzug ist oder der Auftraggeber gezwungen ist, die Leistung ohne Verzug an einen Dritten zu vergeben, weil der ursprüngliche Auftragnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt;

9. die Leistung von einer Strafanstalt, Wohlfahrtsanstalt, Lehranstalt oder einer ähnlichen aus öffentlichen Mitteln erhaltenen oder unterstützten Einrichtung ausgeführt werden soll."

J. In § 7 haben die Worte "bzw. der GWG" zu entfallen.

K. In § 10 Abs. 1 haben die Worte "bzw. für die GWG der Stadt Steyr" zu entfallen.

L. Die bisherigen Absätze "4" und "5" des § 10 haben zu entfallen.

Anstelle dessen wird ein neuer Absatz 4 im § 10 eingefügt, der nachstehenden Wortlaut hat:

"4. Während des Vergabeverfahrens sind Preisverhandlungen nur zulässig, wenn diese die möglichst wirtschaftliche Beschaffung der ausgeschriebenen Leistung im Rahmen angemessener oder ortsüblicher Gesamtkosten zum Inhalt haben. Preisverhandlungen dürfen nur der Reihe nach mit den drei günstigsten Bietern geführt werden. Durch diese Verhandlungen darf der Abschluß des Vergabeverfahrens allerdings nicht in unzumutbarer Weise verzögert werden. Auf Angebote, deren endgültige Form erst durch diesbezügliche nachträgliche Verhandlungen erreicht werden konnte, ist in Form eines Beschlusses an die zur

Beschlußfassung zuständigen Organe der Stadt Steyr besonders hinzuweisen."

M. Der bisherige Abs. "6" des § 10 erhält die Bezeichnung "5".

Artikel II

Die Kundmachung dieser Änderung der Vergabeordnung hat in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Stadt Steyr zu erfolgen.

Artikel III

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit Ablauf des Tages der Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr in Kraft.

Der Bürgermeister: Heinrich Schwarz

Aus dem Stadtsenat

Für die Sanierung der Damendusche im Hallenbad gab der Stadtsenat 100.000 S frei. 169.000 kosten Hardwarekomponenten für die EDV-Ausstattung des Magistrates. Die Kinderfreunde bekommen als finanzielle Unterstützung für die Führung eines Teilzeitkindergartens 25.000 S. Die Projekt-Gruppe INFLAGRANTI Linz veranstaltet im Institut für Ethnodesign im Wehrgraben eine Ausstellung, die von der Stadt mit 10.000 S gefördert wird. Die Aktivitäten der Bezirksgruppe Steyr des Oö. Familienbundes werden mit 10.000 S unterstützt. Für die Projektierung der Kanalisation Bergerweg gab der Stadtsenat 54.500 S frei. Für Instandhaltungsarbeiten in städtischen Schulen wurden insgesamt 750.000 S bewilligt. Zur Nachrüstung der Katastropheneinsatztruppen bekommt das Rote Kreuz von der Stadt einen Zuschuß in Höhe von 50.000 S. Für den Ankauf von Lehrmitteln in den Pflichtschulen wurden 215.400 S freigegeben. Zum Landespfingstlager der Roten Falken, bei dem 700 Kinder im Rahmen von Veranstaltungen mit Steyr und seiner 1000jährigen Geschichte vertraut gemacht wurden, bewilligte der Stadtsenat 40.000 S. Das Jugend- und Informationszentrum SPUTNIK wird mit 20.000 S gefördert. Die Firma STERN-Werkzeuge modernisiert ihren Betriebsstandort in Steyr. Der Stadtsenat bewilligte eine Förderung in Höhe von 150.000 S. Die Tischlerei Hackl bekommt 15.300 S Gewerbeförderung. Instandsetzungsarbeiten in Horten und Kindergärten kosten 484.000 S. Für das städtische Wasserwerk wird als Ersatzbeschaffung ein Fiat Ducato im Werte von 167.490 S gekauft. Im gemeindeeigenen Hotelbetrieb Nagl werden 126.000 S für den Einbau von zusätzlichen WC-Anlagen investiert. Zum Ankauf von 110 Tischen für den Stadtsaal wurden 370.000 S freigegeben. 983 Quadratmeter Grund der aufgelassenen Trasse der Steyrtalbahn kauft die Stadt um 98.300 S. Zur Weiterführung der Problemmüll-Sammlung wurden 300.000 S bewilligt. Die Problemmüll-Sammlung ist für 1990 mit Ausgaben von einer Million Schilling veranschlagt. 100 Stück Abfallkörbe für das Wohngebiet Resthof kosten 64.020 S.



Blick auf die Baustelle der künftigen Stadtplatzpassage. Zum Bild links unten: Bürgermeister Schwarz und Franz J. Hartlauer, der Bauherr, lockerten das letzte Mauerstück als symbolischen Durchbruch zur neuen Fußgeherpassage.



Fußgeher freuen sich auf die Stadtplatzpassage

Bald ist die Zeit vorbei, daß Fußgänger in der Kaigasse vom Autoverkehr an die Wand gedrückt und von Abgasen belastigt werden. Am 18. Juni öffneten Bürgermeister Heinrich Schwarz und Franz J. Hartlauer das letzte Mauerstück des Durchganges vom Stadtplatz zum Ennskai durch das Gebäude des ehemaligen Kreisgerichtes - ein symbolischer Akt, mit dem die neue Stadtplatzpassage sozusagen geboren wurde.

Der Umbau des 80 Jahre alten Hauses zu einem Geschäftszentrum geht planmäßig voran. Die Eröffnung von 20 Geschäften unterschiedlichster Branchen ist für den 13.

Oktober vorgesehen. Für den Umbau investiert Hartlauer 20 Millionen Schilling. Der großzügige Durchgang durch das Gebäude als Passage unter freiem Himmel vom Stadtplatz zu den unmittelbar anschließenden Parkplätzen auf dem Ennskai wird den gesamten Besucherstrom der Altstadt in diesen Bereich lenken, der damit zum Spitzenstandort im Zentrum der Stadt und als Stadtplatz-Passage zu einem Begriff von einem besonderen Einkaufs-Erlebnis im qualitätsvollen Altstadt-Ensemble Steyr werden wird.

Bürgermeister Schwarz sieht in dieser Passage eine "wesentliche Verbesserung des Fußgehverkehrs" und sagte: "Wir hoffen, daß aus dem ehemaligen grauen Haus ein buntes Haus wird".

Intensivförderkurse vor Schulbeginn

Intensiv-Förderkurse der Volkshochschule in MATHEMATIK, ENGLISCH und LATEIN (jeweils 20 Unterrichtseinheiten) finden von Montag, 3., bis Freitag, 7. September, jeweils von 8 bis 11.25 und 12.30 bis 15.45 Uhr statt. Ort: VHS-Haus, Stelzhamerstraße 11. - Anmeldungen werden ab sofort im Büro der Volkshochschule im Rathaus, 2. Stock, Zimmer 208, entgegen genommen. Die Bezahlung des Kursbeitrages von S 220,- hat bei der Anmeldung zu erfolgen.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. WALTER LANNER erteilt am Donnerstag, 26. Juli 1990, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Pflasterbelag für Bahnhofstraße

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung hat vor Weihnachten 1989 den Nebensammler C 2 in der Bahnhofstraße errichtet und zunächst die Fahrbahn provisorisch mit einem Bitukiesbelag versehen. Der Bereich der Bahnhofstraße zwischen Haratzmüllerstraße und Pachergasse wird nun wiederum gepflastert. Die Arbeiten begannen am 2. Juli und werden zwei bis drei Wochen in Anspruch nehmen. Während der Bauzeit wird die Einbahn über die Enns- und Steyrbrücke umgekehrt. Die Bahnhofstraße ist für den Anliegerverkehr bis zum jeweiligen Baubereich befahrbar.

**RAUS-
VERKAUF!**

DER SCHUH
DIE TASCHE

FODERMAIR

FÖDERMAIR 4400 STEYR BAHNHOFSTR. 7

Natur- lehrpfad Steyr-Au

In Zusammenarbeit mit dem Land Oberösterreich sowie dem Institut für angewandte Umwelterziehung (IFAU) plant die Stadt Steyr die Errichtung eines Naturlehrpfades in der Steyr-Au. Landesrat Fritz Hochmair, Vertreter der Stadt und des IFAU diskutierten bei einer Begehung am 2. Juli die notwendigen Maßnahmen zur Realisierung des Projektes, das in einem Stufenplan die Errichtung von zwei Lehrpfaden vorsieht. "Die Steyr - ein Fluß als Lebensraum" ist das Thema des ersten Lehrpfades, der die Steyr-Auen zwischen Schwimmschulstraße und Drahtzieherstraße als vielfältigen Lebensraum vorstellen soll. Der Lehrpfad "Der Wehrgraben - ein Fluß als Wirtschaftsraum" soll den Bereich zwischen Schwimmschulstraße und Museum Arbeitswelt als historischen Wirtschaftsraum mit seinen Auswirkungen auf die Flußlandschaft darstellen. Die beiden Lehrpfade werden grundsätzlich voneinander unabhängig sein, sie werden aber in der Wegführung sowie in der Ausgestaltung aufeinander abgestimmt sein.

Das vorliegende Grobkonzept für den Lehrpfad "Die Steyr - ein Fluß als Lebensraum" sieht einen Rundweg mit 8 bis 12 Stationen zu folgenden Themen vor:

Entstehung und Funktionssystem der Au.
- Geologische Ausgangsbedingungen. - Vegetation der Konglomeratschluchten. - Altwässer. - Wälder der Harten Au. - Wälder der Weichen Au. - Landwirtschaftliche Nutzung der Auböden. - Gewässergütebestimmung. - Der Fluß als Energiequelle.

Von der didaktischen Konzeption steht das Prinzip "learning by doing" im Vordergrund. Durch Animation zu Aktivitäten an den einzelnen Stationen soll die persönliche Erfahrung als wichtiger Schlüssel zu einem effizienten Lernen ausgenutzt werden. Der Lehrpfad soll einen nach zwei Zielgruppen abgestuften Aufbau erhalten:

Tafelunterstützter Lernpfad für die erholungssuchende Bevölkerung von Steyr. - Broschürengestützter Lernpfad für die Schulen und interessierte Gruppen aus Steyr und Umgebung.

Dabei ermöglicht die Broschüre eine Vertiefung der über Tafeln vermittelten Inhalte. Gleichzeitig mit den in den Broschüren schriftlich festgehaltenen Informationen und Arbeitsaufgaben sollen Führungen durch eigens geschulte Personen angeboten werden.

Die Kosten der Projektplanung belaufen sich auf etwa 231.300 Schilling.

*

FÜR DIE KÜCHENERNEUERUNG im Zentralaltersheim gab der Gemeinderat 1.015.000 Schilling frei.

STEYR



Blick in die Aulandschaft am Steyrfluß. - Gespräch über die Route des Naturlehrpfades (im Bild v. r.): Stadtrat Helmut Zagler, Landesrat Fritz Hochmair, Vizebürgermeister Hermann Leithenmayr, Dr. Hans Schratter, Landesbeauftragter für Naturschutz, Dipl.-Ing. Markus Kumpfmüller, Projektleiter. Fotos: Hartlauer



TANZEN SIE MIT UNS WIENER WALZER · TANGO · CHA CHA · FOXTROTT · POLKA · DISKO · ROLL'N ROLL · MAMBO · ETC.

Wir laden Sie
herzlichst zu unseren
Tanzabenden ein!

1. Schnupperabend frei!

Tanzschule-Klaus Hofer

THEATERKELLER
4400 STEYR-VOLKSSTRASSE 5
BÜRO: TEL. 07447/548

SCHÜLER-GRUNDKURSE

Montag, 17. September, 16.30 Uhr
Montag, 17. September, 18 Uhr
Dienstag, 18. September, 18 Uhr

ROCK'N ROLL-KURS

Freizeitkleidung
Montag, 17. September, 19.30 Uhr

PAARE-GRUNDKURSE

Montag, 17. September, 20.30 Uhr
Dienstag, 18. September, 20.30 Uhr

POLYTECHN.-LEHRLINGE GRUNDKURS

Mittwoch, 19. September, 18.30 Uhr

LAMBADA-MAMBO

Dienstag, 18. September, 19.30 Uhr

AUFFRISCHUNGSKURS

(Grundkurs Voraussetzung, wenn auch schon
Jahre zurück)
Mittwoch, 19. September, 20 Uhr

IM THEATERKELLER, VOLKSSTRASSE 5 (STADTSAAL)

Auskunft: Tanzschule Klaus Hofer; Tel. 07447/548, täglich von 10 bis 11.30 Uhr - ab September

Anmeldeformulare liegen in Ihrer Sparkasse
oder Raika auf.

TANZEN SIE MIT UNS WIENER WALZER · TANGO · CHA CHA · FOXTROTT · POLKA · DISKO · ROLL'N ROLL · MAMBO · ETC.

Steyr ist Fußball- "Landeshauptstadt"

"Wir sind Fußball-Landeshauptstadt geworden!" sagte Bürgermeister Heinrich Schwarz. Er genoß im letzten Heimspiel mit 5000 Fans die oberösterreichische Standortbestimmung. Mit 3:1 wurde Voest in den Keller geschickt, das heißt, der Aufstieg in die Meisterklasse vermessen. Somit ist Mibag-Vorwärts der einzige öö. Club in Österreichs höchster Liga. War das ein Fußballfest! Die letzte halbe Stunde wurde zum wahren Fußball-Abenteuer. Mit nur zehn Mann nach dem Ausschluß von Sloba Brankovic zeigte die Baric-Elf, was Mannschaftsgeist, was Totaleinsatz ist. Das Vorwärts-Stadion glich einem Hexenkessel. Die "Vorwärts, Vorwärts"-Rufe hallten über die Stadt. Ein unbeschreiblicher Freudentaumel. Nach dem Abpfiff hatten die jugendlichen Fans den Gitterzaun überstiegen und waren mit ihren Idolen eine Ehrenrunde gelaufen. Eine Glücksstunde für Trainer Otto Baric: Er wurde zum siebten Mal "Österreichischer Meister" und zum zweiten Mal "Aufstiegsmeister": im Vorjahr Sturm, heuer Vorwärts. Offizieller Festrahmen vor dem Match. Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte der Vorwärts-

Mannschaft den vergoldeten, riesigen Aufstiegspokal. Trainer Otto Baric und Co Rudi Jetzinger wurden mit Ehrengeschenken bedacht. Obmann Alois Radlspäc hatte zum dritten Mal den Aufstieg in die Meisterliga geschafft. Sein Dank galt dem treuen Publikum. Auch die Landesvertreter fehlten nicht. LR Pühringer und Landes-sportsekretär Hartl überreichten dem Steyrer Bundesliga-Nachwuchs so wie Voest je 50.000 Schilling. Die Fußball-Knirpse warfen rot-weiße Blumensträußerl unter das Publikum.

"Herr Baric, wir danken Ihnen!" sprach Kapitän Kurt Hochedlinger im Namen aller Spieler beim ORF-Interview jenem Mann die Anerkennung aus, der sie ganz souverän und mit einem österreichischen 22 Punkte-Rekord zum Meister führte. Als Erfolgstrainer Otto Baric im Winter nach Steyr gekommen war, war ein Ruck durch den Club gegangen. Alles war plötzlich anders, straffer, zielgerichteter. Schon bei seiner Vorstellung im alten Kabinentrakt spürte man den frischen Wind. Die Spieler saßen wie die "Schulbuben" mucksmäus-

chenstill. Sie spürten gleich seine Wärme, die er ausstrahlte, aber auch seine beinharte Forderung, seine klare Zielvorstellung. Skeptiker schmunzelten, als er vom Meister sprach. Er hatte Wort gehalten, also nicht nur Mann des Wortes, auch ein Mann der Tat. Perfektes Profitum war bei Vorwärts eingekehrt. Schon bei kleinen Äußerlichkeiten fing's an: einheitliche Trikots auch im Training, Pünktlichkeit, zielgerichteter, flexibler Trainingsaufbau. Kein starres System: Er schaute den Spielern ins Gesicht: "Du läufst noch drei Runden, du hörst auf!" dosierte der Experte individuell. Das Training wurde an den Spieltermin angepaßt. Vor Matinee-Vorstellungen wurde auch vormittag trainiert. Auch die Technik bekam seinen Stellenwert. Der Coach hatte Video-Lehrstunden nach internationalen Vorbildern, aber auch der eigenen Spiele eingeführt. Zur Zeit arbeitet er mit der Schott-Video-Production an einer Trainingskassette, die für Trainer gedacht ist. 15 Spielzüge, ausgerichtet auf den neuesten Wissensstand des Fußball-Experten, werden methodisch aufgebaut: vom schematischen Spielaufbau erst ohne Gegenwehr,



Blick auf das Vorwärts-Stadion



Bürgermeister Heinrich Schwarz überreichte Kapitän Kurt Hochedlinger den großen Aufstiegs-Pokal der Stadt. Fotos: Hartlauer

über Abwehr bis zum tatsächlichen Meisterschafts-Spielablauf.

Der Trainer war nur einmal laut, sonst immer ruhig, besonnen, sparte nie mit Lob, baute seine Burschen auf, war sachlich in der Zielvorstellung. Nach den Erfolgsspielen war er den Pressevertretern gegenüber nie emotionell, nie überschäumend. "Wir müssen noch viel arbeiten!" endeten meist seine Interviews.

Wie schätzt der Experte den "Status quo" ein? "Fünf bis sechs Mannschaften sind in Österreich noch stärker, also ein 7. Platz für Steyr!" Und das ist genau die Zielvorstellung, die Steyr vorschwebt. Dazu braucht er drei Neue; ebenso wird der Nachwuchs forciert, der heuer erstmals aus dem Bundesnachwuchszentrum nachströmt. "Wir können uns noch 15 bis 20 Prozent steigern!" sieht er noch eine Verbesserung. Mit einer Trainingswoche in Micheldorf begann Anfang Juli die Vorbereitung für die nächste Meisterschaft. "Diesmal streben wir mit allem Nachdruck den Verbleib in der Meisterrunde an!" wurde Obmann Alois Radlspäck zu neuem Schaffen motiviert. Denn der dreimalige Auf- und Abstieg erschwerte die Spieler- und Vereinssituation.

Ein Bauvorhaben steht vor der Tür. Vorwärts weist die miserabelste Kabinen- und Sanitärsituation in der Meisterliga auf. Bei einem Lokalausgang sagte der Bürgermeister seine Unterstützung zu. Bereits im Winter soll mit dem Neubau eines Kabinentraktes mit unterirdischem Spielereingang beim jetzigen Haupteingang begonnen werden. In diesem Zusammenhang wird die Fundierung einer Flutlichtanlage, sowie die Schaffung von Eingängen und des Parkplatzes geregelt. Das 9,2 Millionen Schilling-Projekt soll in zwei Jahren abgeschlossen sein. Das Meisterschaftsjahr in der Statistik: Elf Siege stehen nur drei Niederlagen gegenüber. Mit 22 Punkten neuer österreichischer Rekord in der Aufstiegsliga. 27.000 Zuschauer bei einem Schnitt von 3857 aus sieben Heimspielen. Einsatz von 17 Spielern. Manfred Trost war bei al-

len 14 Matches im Einsatz. Schützenkönig wurde Slobodan Brankovic mit 11 Treffern vor Thomas Kocijan mit 7, Hans Gröss mit 3, Daniel Madlener mit 2, Michael Novak, Stefan Reiter, Günther Stöffelbauer, Ali Facel, Djubo Petrovic und Peter Barac mit je einem Treffer. Höchster Sieg: 4:1 gegen Sportclub. 12 Heimpunkte bei einem Torverhältnis von 18:4, 10 Auswärtspunkte bei einem Torverhältnis von 11:10. F. L.

16 Gastspiele des Landestheaters in Steyr

Das Landestheater Linz absolviert in der kommenden Saison 16 Gastspiele in Steyr und erhöht die Honorare um 8 Prozent. Der Gemeinderat beschloß die Erhöhung der Eintrittspreise um diesen Prozentsatz. Die Stadt zahlte 1989 für den Theaterbetrieb einen Zuschuß in Höhe von 11 Mill, davon 6 Mill. Schilling Schuldendienst für das Theatergebäude.



Steyr hat ein Romantikhotel

Am 18. Juni feierten Ingo und Isabella VIERTLER, Hotel MINICHMAYR, mit einem großen Festakt bei Bürgermeister Schwarz, Vizebürgermeister Leithenmayr und Vizebürgermeister Holub, sowie vielen Ehrengästen und allen österreichischen Romantikhoteliers im Rathaus von Steyr ihren Einstand in die große (180 Hotels) internationale (14 Länder) Gruppe der Romantikhôtels.

Steyr im Mittelpunkt der österreichischen Romantikstraße hat nun ein neues ROMANTIKHOTEL MINICHMAYR. Bürgermeister Schwarz würdigte mit herzlichen Worten der Anerkennung die Leistung der Familie Viertler (Bild unten) und die Bedeutung für den Steyrer Fremdenverkehr, nun auch ein Romantikhotel zu haben. Der Präsident der österreichischen Romantikhôtels, Mag. Ultsch vom Romantikhotel "Schwarzer Adler" in Innsbruck, hob in seiner Festrede das große internationale Image der Romantikhôtels mit einem hohen Ausstattungs- und Leistungsniveau hervor.

Romantikhôtels sind historische Häuser mit einer individuellen Note, erstklassiger Küche und von den Besitzern persönlich geführt. Ingo Viertler freute sich über die Aufnahme und bezeichnete es als Höhepunkt seiner Hotelierskarriere. Im Anschluß an den Festakt im Rathaus ging es mit einem Oldtimer-Bus "Steyr 1949-Cabriolet" zum großen Diner Amical ins neue Romantik-Hotel, wo Familie Viertler den hohen Standard ihres Hauses bei 70 Ehrengästen unter Beweis stellte.

8. Steyrer Stadtlauf:

Nach Grenzöffnung Siegerpokal nach Prag entführt

Der Steyrer Stadtlauf ist nach wie vor Zugnummer der Langstreckler. Durch die Grenzöffnung waren erstmals auch die Oststaaten vertreten. Ein Prager entführte den Pokal in die CSFR. Für den 26jährigen Empfangschef eines Prager Hotels eine sportliche Odyssee. Mit dem Auto kam er mit Familie angereist. Am Vortag wurde er beim Mitterndorfer 7-km-Lauf hinter einem Jugoslawen Zweiter und bekam keinen Schilling. Hierauf verbrachte er die Nacht im Auto und gewann mit acht Sekunden Vorsprung den Steyrer Lauf vor dem Steyrer Favoriten Dr. Helmut Rattinger. Dann mußte er drei Stunden auf die Siegerehrung warten. Was machte er? Er lief und trainierte. Der Laufdritte war mit Autostopp aus der CSFR gekommen.

Eine Vierergruppe hatte schon vom Start das Kommando übernommen: die beiden Steyrer Dr. Helmut Rattinger und Hans Käferböck, sowie die CSFR-Läufer Milan Krajc und Daniel Oraleý. Nach fünf Kilometern mußte Hans Käferböck mit argen Kreuzschmerzen aufhören. Er hatte eigentlich vom Arzt Startverbot und war am Freitag noch in Physiotherapie-Behandlung. Bei 9 km verschärfte Milan Krajc das Tempo und lief vor Dr. Helmut Rattinger ins Ziel. "Um 30 Sekunden verbessert!" war der Steyrer auch mit dem zweiten Rang und Stadtmeistertitel zufrieden. Er hatte Daniel Oraleý um 40 Sekunden abgeschüttelt. "Es war mir etwas zu warm!" zog Dr. Rattinger die noch im Schatten liegenden Straßenzüge vor. Obwohl unter Trainingsnot eingeengt, lief er heuer Bestleistungen.

Hauptschullehrerin Sieglinde Miedl verteidigte ihren Titel mit Erfolg. Ihre Schülerinnen hatten sie mit einem Transparent "SHS grüßt Sigi" und mit ihrer Lieblingsmusik aus einem Recorder gerade am Berg aufgemuntert. Die Berglauf-Landesmeisterin hatte sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Sekunden verbessert. Die gelernte Basketballerin läuft sich durch forciertes Training immer erfolgreicher in die LA-Szene und strebt auch auf der Bahn Medaillen-Placierungen an.

Wieder dabei der St. Valentinier Beinamputierte Alfred Tauscher auf Krücken. Ältester Teilnehmer war der 67jährige Steyrer Friedrich Fritsch, bei den Damen Sigrid Thalhammer aus Wien mit 46 Jahren. Mit 10 Lenzen war der Steyrer Mario Naser der Jüngste. Von den insgesamt 223 Läufern kamen 190 ins Ziel, also eine Ausfallsquote von 15 Prozent. Mit nur 20 Damen war das weibliche Geschlecht heuer schwach vertreten.

Bürgermeister Heinrich Schwarz schickte mit dem Startschuß die Läufer auf den dreieinhalbmaligen Rundkurs durch die Innenstadt. Auch heuer spendeten tausende Zuschauer Beifall. Vielleicht ein Grund für den regen Läuferzustrom nach Steyr. Opfer der Veranstaltung wurde der Amateursektionsleiter Hans Gierlinger. Er wäre gerne mitgelaufen, doch die Organisation dieses Monsterbewerbes nahm ihn voll in Anspruch.

Klassensieger - Allgemeine Klasse: 1. Milan Krajc (Prag) 34:02,12; 2. Dr. Helmut Rattinger (Amateure Steyr) 34:10,79; 3. Daniel Oraleý (CSFR) 34:50,96; M 30: Dr. Helmut Rattinger; M 40: Alfred Griesham (Griesheim) 36:51,63; M 50: Walter Waland (Leoben) 39:14,12; M 60: Franz Flasch (Kleinarl) 47:05,44; männliche Jugend: Asal Brand (Tiefenbach) 39:17,39. - Weiblich allgemeine Klasse: 1. Hofer Elisabeth (Linz) 41:39,91; W 30: Sieglinde Miedl (Amateure Steyr) 43:43,96; W 40: Sigrid Thalhammer (Wien) 46:29,79. - Mannschaft: 1. Amateure Steyr (Walter Krieger, Dr. Helmut Rattinger, Markus Köbler); 2. Union Pregarten; 3. Amateure II.

Steyrer Wertung (Damen): 1. Sieglinde Miedl, 43:43,96; 2. Margit Wolfger, 50:09,67; 3. Ingrid Flankl, 51:14,39; 4. Ursula Schnaubelt, 57:43,61 (alle Amateure Steyr).



Sieglinde Miedl und Dr. Helmut Rattinger

Ergebnisse Herren:

1. Dr. Helmut Rattinger, 34:10,79; 2. Markus Köbler, 35:31,03; 3. Walter Krieger, 36:09,05; 4. Helmut Schürhagl, 36:14,76; 5. Johann Rohrhofer, 36:49,29; 6. Franz Flankl, 37:13,66; 7. Georg Steinmassl, 37:16,35; 8. Wilhelm Seierlehner, 39:27,27; 9. Siegfried Tatzreiter, 40:00,39; 10. Josef Schöber, 40:18,85 (alle Amateure Steyr). F. L.

Sparkasse Steyr investiert in die Zukunft

Die Sparkasse Steyr realisiert einen umfassenden Umbau der Kundenhalle in der Hauptanstalt am Stadtplatz. Damit verbunden ist die Einführung des neuesten EDV-Systems.

Mit dem Umbau der Hauptanstalt verfolgt die Sparkasse folgende Ziele:

Geschäftsleitung und Fachabteilungen sollen direkt von der Kundenhalle aus erreichbar sein. Kunden, die am Kontoauszug-Drucker und am Bankomat (SB-Bereich) ihre Geschäfte abwickeln, sollen nicht im Vorraum abgefertigt, sondern auch im SB-Bereich betreut werden. Das neue Raumkonzept erlaubt hohe Flexibilität bei technischer Weiterentwicklung, außerdem sind bequeme Ruheplätze für die Kunden und eine Kinderecke vorgesehen.

Bevor das Konzept der "neuen" Sparkasse Realität wird, bedarf es einiger Umbauarbeiten. Von August 1990 bis März 1991 werden Teile der Kundenzone in Raumcontainer vor dem Sparkassengebäude verlegt. Es sind dies die Bereiche Wertpapier-, Spar- und Anlageberatung, Privat- und Geschäftskonten, Kassen und Privatkreditbereich. Die Sparkasse ersucht um Verständnis, wenn diese Investition für die Zukunft in den nächsten Monaten für die Kunden der Sparkasse Unannehmlichkeiten bereitet.

Schülerhilfe

Sommerkurse 1990

a) Nachprüfungskurse – bei Mißerfolgen **keine Kosten!**

b) Sommerlernkurse

Kurszeit:

13. August bis 7. September

Anmeldung und Beratung ab

25. Juni bis 6. Juli und ab 6. August
Montag – Freitag von 9 – 11.30 Uhr

**Steyr, Berggasse 9,
Tel. (07252) 25158**



Raumausstatter Otto Löger

TAPEZIERERMEISTER

HANDKUNST-
MANUFAKTUR

DAMBERGGASSE 21 – 4400 STEYR – TELEFON 22 5 24

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

...Ihr vielseitiger Spezialist für die textile Raumgestaltung!

Goldene Hochzeit feierten



Frau Anna und Herr Alois Degner, Waldweg 2



Frau Josefine und Herr Siegfried Müller, Frankstraße 7

90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

Frau Maria Baumann, Buchholzerstraße 34



Frau Elisabeth Etzelstorfer, Puschmannstraße 40

Fotos: Kranzmayr

DAS STANDESAMT BERICHTET

Im Monat Mai 1990 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 133 Kindern (Mai 1989: 145) beurkundet. Aus Steyr stammen 37, von auswärts 96 Kinder. Ehelich geboren sind 106, unehelich 27 Kinder.

37 Paare haben im Mai 1990 die Ehe geschlossen (Mai 1989: 31). In 31 Fällen waren beide Teile ledig, in fünf Fällen war ein Teil geschieden und in einem Fall waren beide Teile geschieden. Eine Braut war deutsche Staatsangehörige, alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

53 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Mai 1989: 63). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 29 (11 Männer und 18 Frauen), von auswärts stammten 24 (13 Frauen und 11 Männer). Von den Verstorbenen waren 43 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Mair Jaqueline, Himmer Yvonne, Mitterhuber Julia, Döberl Andrea, Felbermair Kristina, Haselböck Benjamin, Fuchs Carmen, Müller Bianca, Kuchler Kevin, Stefan, Karigl Tina, Aydin Yasin, Vajda Nico-

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Juli/August 1990

STADT

Juli:

21. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24082
22. Dr. Hack-Payrleithner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
28. Dr. Riedler Alois, Fabrikstraße 9, Tel. 66688
29. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18 a, Tel. 65416

August:

4. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24082
5. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27687
11. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24035
12. Dr. Holub Hugo, Reichenschwall 15, Tel. 22551
15. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlößlmayrstraße 63/1/3, Tel. 25124
18. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
19. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26287

MÜNICHHOLZ

Juli:

- 21./22. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26592
- 28./29. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65956

August:

- 4./ 5. Dr. Rausch Manfred, Leharstraße 1, Tel. 66201
- 11./12. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65956
- 15.und
- 18./19. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27323

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Juli:

- 21./22. Dr. Saxenhuber Helmut, Siemensstraße 7, Tel. 63834
- 28./29. Dentist Vaclavic Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24664

August:

- 4./ 5. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24045
- 11./12. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 22573

15. Dentist Goldmann Edwin, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 07258/2858

- 18./19. Dr. Held Ulrich, Punzerstraße 60 a, Tel. 66296

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

Juli:

- 4 Mo, 16.
- 5 Di, 17.
- 6 Mi, 18.
- 7 Do, 19.
- 1 Fr, 20.
- 2 Sa, 21., So, 22.
- 3 Mo, 23.
- 4 Di, 24.
- 5 Mi, 25.
- 6 Do, 26.
- 7 Fr, 27.
- 1 Sa, 28, So, 29.
- 2 Mo, 30.
- 3 Di, 31.

August:

- 4 Mi, 1.
- 5 Do, 2.
- 6 Fr, 3.
- 7 Sa, 4., So, 5.
- 1 Mo, 6.
- 2 Di, 7.
- 3 Mi, 8.
- 4 Do, 9.
- 5 Fr, 10.
- 6 Sa, 11., So, 12.
- 7 Mo, 13.
- 1 Di, 14.
- 2 Mi, 15.
- 3 Do, 16.
- 4 Fr, 17.
- 5 Sa, 18., So, 19.

- 1 Hl. Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63513
- 2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23577
- 3 Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63583 und St. Berthold-Apotheke, Garsten, St. Berthold-Allee 23, Tel. 23131
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 24482
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22020
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23522
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr. Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 25456.

le Stefanie, Heindl Klaus, Falk Benjamin, Kölzer Stefanie, Brunhuber Lisa, Liedlgruber Verena, Wengbauer Philip, Schmidl Kristina, Ruthner Florian, Kutzenberger Paul Maximilian, Knapp Wolfgang, Hofmann Doris, Fuka Kevin,

STERBEFÄLLE. Hofstätter Alois, 84; Anzinger Theresia, 81; Leick Manuel, 5 Mon.;

Polterauer Juliana, 70; Fillaus Maria, 53; Karlhuber Maria, 76; Habersatter Rosa, 77; Killian Anna, 81; Derflinger Hermine, 80; Forster Petrus, 94; Bader Rudolf, 69; Streicher Theresia, 89; Durst Josef, 69; Sedlecky Henriette, 81; Rettensteiner Helene, 80; Hörtenhuber Friedrich, 79 und Hörtenhuber Notburga 81; Szelegowitz Cäcilia, 89.

In der Republik Österreich wird ein neuer Nationalrat gewählt. Wählen Sie mit!

Heuer findet die erste Nationalratswahl statt, an der auch österreichische Staatsbürger, die im Ausland leben, teilnehmen können. Ungefähr 400.000 österreichische Staatsbürger leben im Ausland. Nach einer Änderung des Wählerevidenzgesetzes und der Nationalrats-Wahlordnung sind nun auch Auslandsösterreicher als wahlberechtigt in die Wählerverzeichnisse einzutragen und können daher an Nationalratswahlen teilnehmen (gleiches gilt für die Wahl des Bundespräsidenten und für Volksabstimmungen).

Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und entscheiden Sie mit, wer die Regierungsverantwortung übernehmen soll!

Wer kann wählen?

Österreicher, die im Ausland leben, sind zur Teilnahme an Bundeswahlen berechtigt, wenn Sie österreichische Staatsbürger sind, am Stichtag der Wahl das 19. Lebensjahr vollendet haben, nicht wegen Verurteilung durch ein österreichisches Gericht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und in der Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind.

Was müssen Sie tun, um von Ihrem Wahlrecht im Ausland Gebrauch machen zu können?

Zwei Schritte sind erforderlich

Sie müssen sich zunächst in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eintragen lassen. Antragsformulare können bei den österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland (Botschaften, Konsulate) angefordert werden.

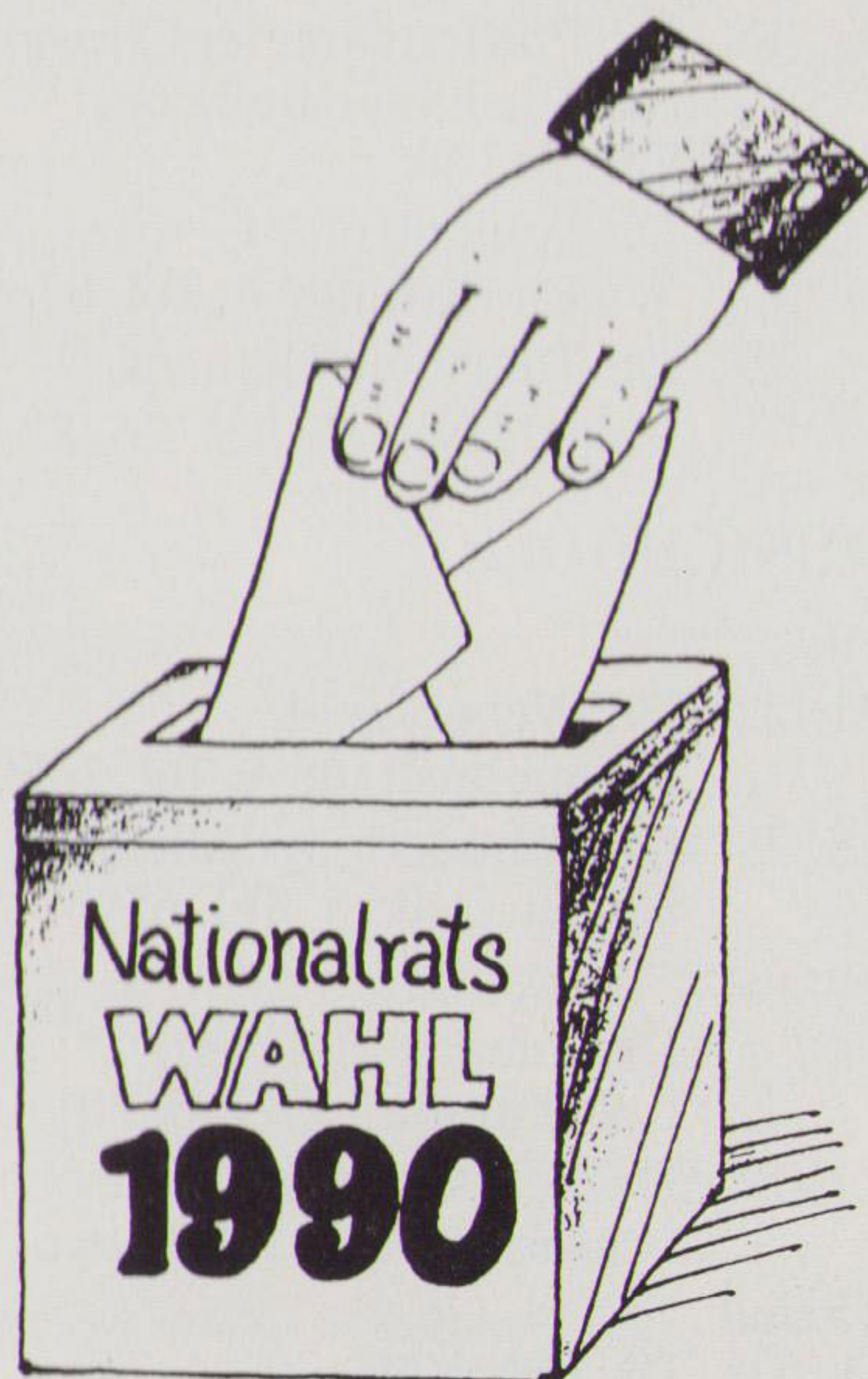
Ab Ausschreibung der Wahl können Sie bei der Gemeinde, die Sie in der Wählerevidenz führt, eine Wahlkarte beantragen, mit der Sie im Ausland Ihre Stimme abgeben können.

Wie kommen Sie in die Wählerevidenz?

Jeder Wahlberechtigte hat unter Anschluß geeigneter Belege einen Antrag auf Eintragung in die Wählerevidenz im Wege der für seine Betreuung zuständigen österreichischen Vertretungsbehörde (Botschaft, Konsulat) zu stellen. Diese übermittelt Ihren Antrag an die Gemeinde, in der Sie nach Ihren Angaben Ihren letzten ordentlichen Wohnsitz im Inland hatten; in Ermangelung eines solchen übermittelt sie ihn an die Gemeinde, in der zumindest ein Elternteil seinen ordentlichen Wohnsitz in Österreich hat oder zuletzt hatte. Ist auch eine derartige

**NATIONALRATSWAHL 1990
ERSTMALS AUCH FÜR
AUSLANDSÖSTERREICHER**

**WÄHLEN
SIE MIT**



Bundesministerium für Inneres

Zuordnung nicht möglich, richtet sich der Ort Ihrer Eintragung nach folgenden, im Antrag glaubhaft zu machenden Lebensbeziehungen zu Österreich, die in der nachstehenden Reihenfolge herangezogen werden.

1. Ort der Geburt
2. ordentlicher Wohnsitz des Ehegatten
3. ordentlicher Wohnsitz nächster Verwandter
4. Sitz des Dienstgebers
5. Eigentums- oder Bestandsrechte an Grundstücken oder Wohnungen
6. Vermögenswerte
7. sonstige Lebensbeziehungen

Die Antragsformulare sollten möglichst bald ausgefüllt und der österreichischen Vertretungsbehörde rückgemittelt werden, um Ihre rechtzeitige Eintragung in die Wählerevidenz zu gewährleisten. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Ausfüllanleitung des Antragsformulars

Wie üben Sie Ihr Wahlrecht aus?

Nachdem Sie in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen worden sind, können Sie ab dem Zeitpunkt der Ausschreibung der Wahl entweder über die österreichische Vertretungsbehörde oder direkt bei der Gemeinde, die Sie in der Wählerevidenz führt, die für die Stimmenabgabe im Ausland erforderlichen Wahlunterlagen (Wahlkarte mit Wahlkuvert und Stimmzettel) anfordern.

Unmittelbar nach Erhalt der Wahlkarte, also auch schon vor dem Wahltag, spätestens jedoch bis zum Zeitpunkt der Schließung des letzten Wahllokales am Wahltag in Österreich, können Sie den amtlichen Stimmzettel ausfüllen, in das Wahlkuvert legen, dieses verschließen und vor einer einem österreichischen Notar vergleichbaren Person oder Einrichtung, vor einem Beamten einer österreichischen Vertretungsbehörde oder vor zwei volljährigen österreichischen Zeugen, in die Wahlkarte zurücklegen. Nachdem auf diese Weise Ihre Identität und die ordnungsgemäße Abwicklung dieses Vorganges bestätigt wurde, übermitteln Sie die Wahlkarte an die zuständige Kreiswahlbehörde, deren Anschrift auf der Wahlkarte angegeben ist. Dies hat so frühzeitig zu geschehen, daß die Wahlkarte samt Inhalt spätestens am dritten Tag nach dem Wahltag, 12.00 Uhr, bei der zuständigen Kreiswahlbehörde einlangt.

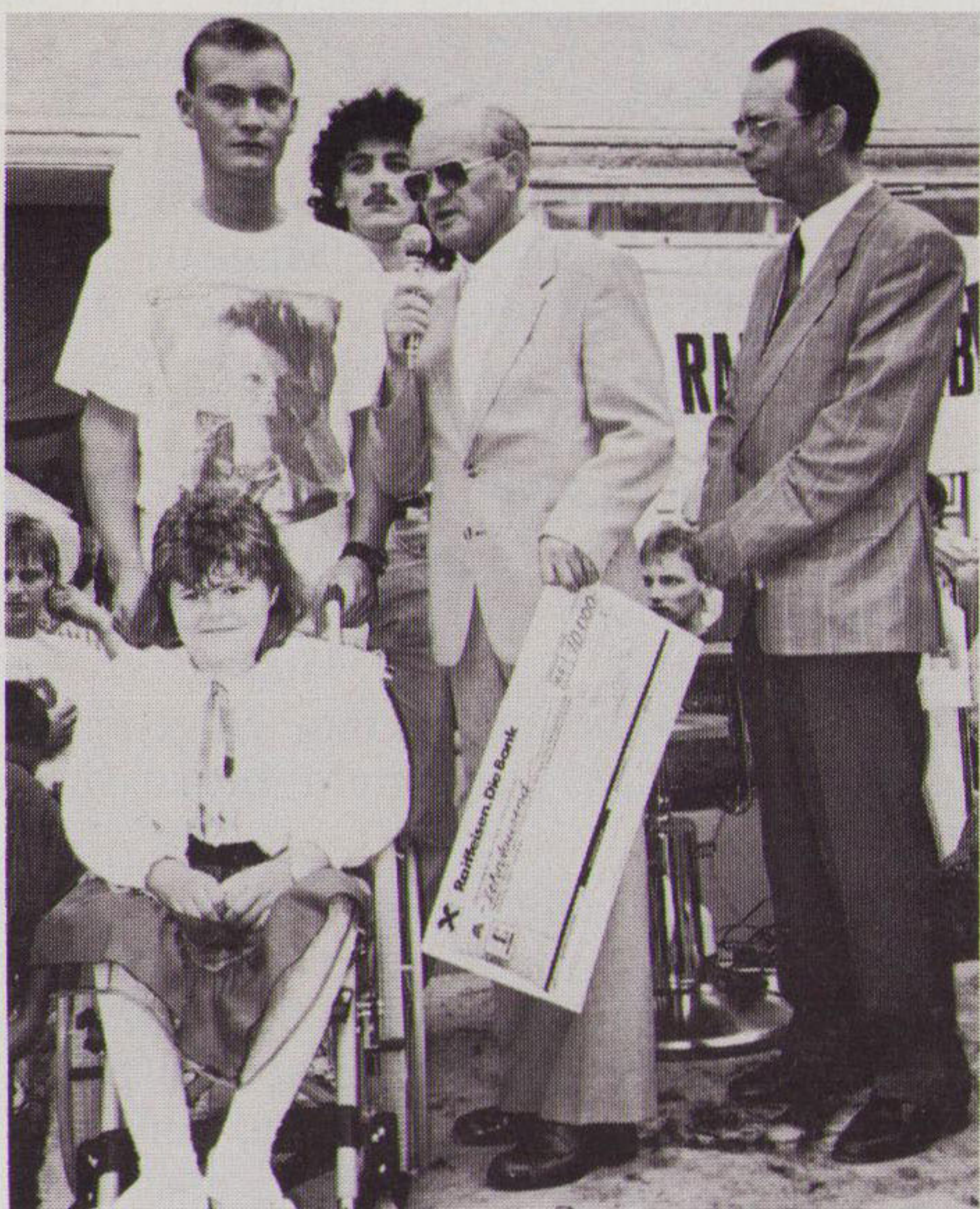
Wo erhalten Sie Antragsformulare?

Antragsformulare für die Eintragung in die Wählerevidenz erhalten Sie kostenlos bei den österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland oder unmittelbar bei einer österreichischen Gemeinde.

Wer beantwortet Ihnen weitere Fragen?

Wenn Sie weitere Fragen haben - zum Beispiel, wer als eine einem österreichischen Notar vergleichbare Person oder Einrichtung in Betracht kommt -, wenden Sie sich bitte an die Botschaften oder Konsulate der Republik Österreich in Ihrem Aufenthaltsstaat.

Ihr Bundesminister für Inneres
Dr. Franz Löschnak



DER VEREIN FÜR HUMANE LEBENSFORM spendete beim Stadtfest einen Rollstuhl für ein behindertes Kind und überreichte außerdem Bürgermeister Heinrich Schwarz noch einen Scheck über 10.000 S für die Lebenshilfe. Eine vorbildliche Tat dieses Vereines. Bei der Finanzierung des Rollstuhles half auch der Friseur Ronald Gruber (Figaro Ronny), der 50 Stunden frisierte, um einen österreichischen Rekord aufzustellen. Foto: Kranzmayr

Steyrer Schüler setzen 12.000 Bäume

Unter dem Motto "Natur erleben - Natur schützen" forstet die Steyrer Alpenvereinsjugend seit drei Jahren im Gebirgswald auf. Die jungen Bergsteiger haben gemeinsam mit aktiven Jugendgruppen der Steyrer Mittelschulen, mit Pfadfindern aus Wien und sogar aus Frankreich, bisher über 35.000 Jungbäume in die Schutzwälder des Reichraminger Hintergebirges, des Sensen- und des Toten Gebirges hinaufgetragen, eingepflanzt und teilweise auch gegen Wildverbiß geschützt.

Heuer werden steile Waldflächen in Vorder- und Hinterstoder saniert, die von Lawinen verwüstet wurden. Alle 36 Schüler der 3. Klasse für Elektronik der HTBLA Steyr standen mit vier Lehrkräften fünf Tage lang im Einsatz. Diese Arbeiten setzen dann 25 Schüler des Bundesrealgymnasiums Steyr fort; gleichzeitig arbeitet die von Land und Bund mit Umweltpreisen ausgezeichnete Alpenvereinsjugend Steyr in den Steilhängen so lange, bis alle 12.000 Jungbäume ausgebracht sind.

Fachlich betreut wird der Einsatz durch Forstfachleute des öö. Landesforstdienstes; im Rahmen dieser Aufforstungsaktion werden die jungen Waldschützer unter Anleitung auch ein Pilotprojekt verwirklichen, bei dem durch einfache technische Maßnahmen die jungen Bäume vor Schneeschub geschützt werden sollen.

Das Kuratorium "Rettet den Wald" wird einen großen Teil der Kosten für die relativ teuren Topfpflanzen übernehmen. Die Mittel dafür stammen aus der im Vorjahr durchgeführten Waldhilfe-Aktion.

Jungbürger im Rathaus

Die Jungbürgerfeier am 30. Juni im Festsaal des Rathauses gestaltete sich in familiärer Atmosphäre zu einem regen Gedankenaustausch zwischen 100 Jungbürgern und den Mandataren der Stadt. Bürgermeister Heinrich Schwarz freute sich über die Gesprächsbereitschaft und das Interesse der jungen Bürger für die Anliegen der Gemeinschaft und die Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen. Einen Bildband als Dokumentation der Schönheit unserer Stadt konnte jeder Jungbürger von dieser Feier mit nach Hause nehmen. Egon Messner sorgte auf der Hammondorgel für die musikalische Umrahmung der vom Jugendreferat der Stadt organisierten und gut gelungenen Veranstaltung.

Fotos: Kranzmayr



Jeden Freitag bieten die Steyrer Innenstadtkaufleute auf dem Stadtplatz einen Schmanckerlmarkt, der die Steyrer und Gäste der Stadt zum Schmausen unter freiem Himmel einlädt und sehr zur Belebung des Stadtplatzes beiträgt.

Gregor-Goldbacher-Förderungspreis der Stadt Steyr 1990

Zur Erinnerung an den bekannten Steyrer Pädagogen, Heimatkundler und Denkmalspfleger Prof. Gregor Goldbacher wurde anlässlich dessen 100. Geburtstages im Jahre 1975 von der Stadt Steyr der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis gestiftet mit dem Ziel, Aktivitäten zu fördern, die der Stadt Steyr zum Vorteil gereichen. Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis wird von der Stadt Steyr in Abständen von fünf Jahren ausgeschrieben und ist für das Jahr 1990 mit dem Betrag von S 70.000.- dotiert.

Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis ist für Leistungen und Vorhaben auf allen Gebieten des kommunalen Bereiches vorgesehen, sofern sie für die Stadt von kulturellem, wirtschaftlichem, soziologischem oder historischem Wert sind. Hierbei kann es sich um Ankäufe wertvoller Erinnerungsstücke, von Kunstwerken oder schriftlichen Arbeiten ebenso handeln wie um die Förderung bereits vollbrachter Leistungen auf dem Gebiete des Denkmalschutzes, der Stadterhaltung usw. bis zur Förderung von Programmen und Konzepten, die einer gegenwärtigen oder späteren Stadtentwicklung dienen.

Einreichung: Um den Gregor-Goldbacher-Förderungspreis können sich alle Personen ohne Einschränkung des Wohnortes, der Staatsbürgerschaft usw. bewerben. Der Gregor-Goldbacher-Förderungspreis kann an Einzelpersonen, mehrere

Personen, Organisationen oder Unternehmen zur Verleihung gelangen. Jede eingereichte Arbeit gilt gleichzeitig als Erklärung, sich den Bedingungen der Ausschreibung zu unterwerfen, wobei die Bewerber Schöpfer des eingereichten Werkes und damit Urheber im Sinne des § 10 Abs. 1 des Urheberrechtsgesetzes sein müssen. Die Einreichungen sind mit der Aufschrift „Gregor-Goldbacher-Förderungspreis 1990“ zu kennzeichnen und müssen mit Namen und Anschrift der Preiswerber versehen sein. Das eingereichte Werk darf noch nicht öffentlich mit einem Preis ausgezeichnet worden sein. Auftragsarbeiten der Stadt Steyr, die in üblicher Weise honoriert werden, sind von dieser Förderung ausgeschlossen. Die Einreichung unter Kennwort ist zugelassen. In diesem Fall ist ein mit dem Kennwort versehenes verschlossenes Kuvert, das den Namen und die Anschrift des Preiswerbers enthält, beizulegen. Dieses wird bei der Mag.-Abt. IX des Magistrates der Stadt Steyr in Verwahrung genommen und nur im Falle der Preiszuerkennung den Juroren zur Kenntnis gebracht. Eine Haftung für etwaige Beschädigungen der Einreichungen während des Transportes oder der Lagerzeit wird nicht übernommen. Den Teilnehmern wird zu gegebener Zeit schriftlich mitgeteilt, wann die eingereichten Arbeiten abgeholt werden können bzw. wann sie im Postwege vom Magistrat der Stadt Steyr zurückgesandt werden. Die

Einreichung für den Gregor-Goldbacher-Förderungspreis hat beim Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, zu erfolgen.

Einreichungsschluß: 1. September 1990.

Bis zu diesem Termin ist die Einreichung im Postwege an die Mag.-Abt. IX des Magistrates, Rathaus, 4400 Steyr, zu senden. Nach diesem Termin eingehende Arbeiten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Beurteilung: Die Stadt Steyr beruft Fachleute, die den gemeinderätlichen Kulturausschuß hinsichtlich dessen Empfehlung an den Gemeinderat der Stadt Steyr beraten. Alle Berater sind hinsichtlich ihrer Bewertungen der absoluten Schweigepflicht unterworfen.

Vergabe: Über die Förderungswürdigkeit des jeweiligen Vorhabens oder der erbrachten Leistung und damit über die Vergabe des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises entscheidet der Gemeinderat der Stadt Steyr.

Sollte der gemeinderätliche Kulturausschuß zu dem Urteil kommen, daß für eine Preiszuerkennung keine qualitativ geeigneten Einreichungen vorhanden sind, so behält sich die Stadt Steyr das Recht vor, von einer Verleihung des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises 1990 Ab-

Fortsetzung auf Seite 26

Der Traum meines Lebens hat sich erfüllt!



Als dieses Foto gemacht wurde, war ich 28 Jahre alt, wog 114 kg und fühlte mich wie 48.

Binnen 8 Monaten hatte ich das erreicht, wofür ich mich 15 Jahre lang ohne Erfolg bemüht habe.

Ich habe 46 kg abgenommen dank

Figurella international

Ich glaubte Hungerkuren, Diäten und Medikamente wären die einzigen Möglichkeiten, um abzunehmen. Mit und ohne Unterstützung von anderen Leuten habe ich wirklich alles versucht. Doch mein Gewicht stieg ständig an. Nahm ich einmal ein paar Kilo ab, so war die Freude nur von kurzer Dauer, denn in den nächsten Wochen nahm ich alles und oft noch mehr wieder zu. Wog ich mit 10 Jahren bereits 80 kg, so hatte ich es trotz ständigem Kampf mit Übergewicht mit 30 Jahren geschafft, 114 kg auf die Waage zu bringen. Heute bin ich 31 Jahre alt und wiege zum erstenmal seit meinem 9. Lebensjahr 68 kg – bei 168 cm Körpergröße also endlich Normalgewicht.

Ich war selbst überrascht über die Wirkung der TPM-Methode und möchte allen Damen mit großen und kleinen Figurproblemen raten: „Vertrauen Sie sich Figurella an, Sie werden es sicher nicht bereuen.“ Problemstellen verschwinden, das Gewebe wird gestrafft und gefestigt – Sie können sich wieder im Badeanzug zeigen. Ich bin Figurella unendlich dankbar, denn nun kann ich mich endlich meinem Alter entsprechend kleiden. Ich bin ein lebensfroher Mensch geworden. Wenn Sie viel Übergewicht haben, so überwinden Sie Ihre Scheu, Sie werden bei Figurella herzlich aufgenommen. Wenn Sie nur ein paar Kilo zuviel haben, korrigieren Sie Ihre Figur gleich, warten Sie nicht so lange wie ich.



Heute bin ich 31 Jahre alt, wiege 68 kg und fühle mich wie 25.

FIGURELLA INTERNATIONAL

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 0 72 52/25 4 12
Mo – Do 10 – 20 Uhr, Fr 10 – 16 Uhr

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 2.9.

**Samstag, Schloßgalerie,
Blumauergasse 4:**

Ausstellung "SCHREIBMASCHINEN
IM WANDEL DER ZEIT", geöffnet von
Dienstag bis Sonntag von 10 - 15 Uhr

Bis 31. 8.

**Freitag, Galerie im Atrium,
Gleinkergasse 21 A:**

AUSSTELLUNG RUPERT DOBLER

Bis 3.11.

**Samstag, Friseur Meidl,
Enge 25, Steyr:**

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNG
des Friseursalons Meidl und des Kultur-
amtes der Stadt Steyr - 130 Jahre Fir-
mengeschichte, 130 Jahre Friseurge-
schichte, 130 Jahre Steyrer Zeitgesche-
hen

Bis 28.7.

**Samstag, VKB-Bummerlhaus
Steyr, Stadtplatz 32:**

AUSSTELLUNG ROMEO FORTUNA-
TA

**20. 7. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT - es spielt die
Landesgendarmeriemusik

**24. 7. Dienstag, 19.30 Uhr,
Schloß Rosenegg:**

FESTKONZERT HOWARD BLAKE -
der berühmte zeitgenössische Kompo-
nist aus England zum ersten Mal in
Österreich -

1. Teil: Cello-concerto von Howard Bla-
ke - es spielt Johanna Picker

2. Teil: Howard Blake am Klavier - es
singt Helen Glover

**27. 7. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT der Musikkapelle
Dambach

**3. 8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT der Musikkapelle
Aschach

**6. 8. Montag, Abfahrt
12 Uhr, Bummerlhaus:**

Fahrt zum Eröffnungsfest der LINZER
FERIENSPIELE mit großem kostenlo-
sem Spielprogramm für Kinder. - An-
meldung im Jugendreferat, Tel.
25711/345 (Sparkasse Steyr, Fa. Kriszan
GesmbH, Busunternehmen
Trinko/Molln).

**10. 8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT der Musikkapelle
Ternberg

**12. 8. Sonntag,
Abfahrt 14 Uhr,
Lokalbahnhof Steyr:**

Ferienfahrt mit der Steyrtalbahn mit Mu-
sik, Zauberei und Würstlessen. Amel-
dung im Jugendreferat, Tel. 25711/345
(Reisebüro Nemetschek, Sparkasse
Steyr, Gasthaus Köckinger).

**17. 8. Freitag, 18.30 Uhr,
Schloß Lamberg,
Schloßhof:**

SCHLOSSKONZERT der Musikkapelle
Neustift

**28. 8. Dienstag, 14 Uhr,
Stadtsaal:**

KINDERNACHMITTAG mit Heinz Zu-
ber als ENRICO, Fernsehliebling der
Kleinen aus "am dam des". Karten zu S
30.— für Kinder und Erwachsene sind
in der Volksbank, im Kulturamt und am
Veranstaltungstag an der Nachmittags-
kasse erhältlich (Volksbank Steyr und
Jugendreferat).

**29. 8. Mittwoch, Abfahrt
9 Uhr, Bummerlhaus:**

FERIENFAHRT zum Abschlußfest der
Linzer Ferienspiele mit Lenzibald und
kostenlosem Spielprogramm für Kinder.
Anmeldung im Jugendreferat, Tel.
25711/345 (Busunternehmen Trinko,
Molln, Sparkasse Steyr und Fa. Hartlau-
er).

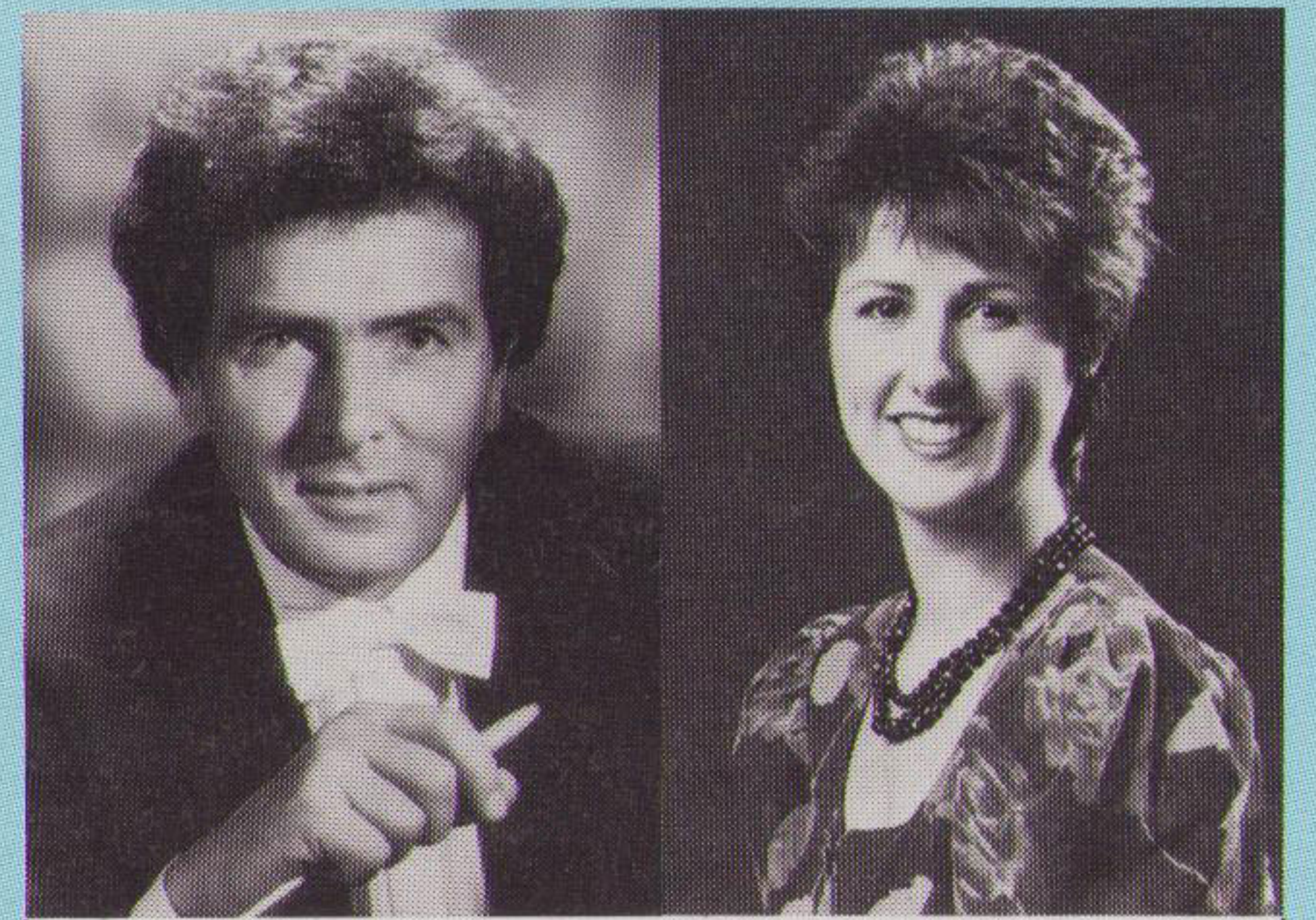
Programm der Theater- Gastspielsaison 1990/91 in Steyr

ABONNEMENT I - A

(6 musikalische Aufführungen und 5
Sprechstücke)

Donnerstag, 25.10.1990: "DIE GÄRT-
NERIN AUS LIEBE". Opera buffa von
W.A. Mozart.

Donnerstag, 8.11.1990: "RIENZI". Oper
von Richard Wagner.



Howard Blake und Johanna Picker

Festkonzert in Rosenegg

Als Pianist war er schon großartig,
als Komponist ist er einmalig.

Howard Blake kommt endlich nach
Österreich. Seine Musik wurde über-
all schon gespielt, auch hier. Aber
wie Schubert und Bruckner einst
kommt auch Howard Blake im Juli
nach Steyr - genau gesagt nach
Schloß Rosenegg, wo ein umfang-
reiches Festkonzert geplant ist. Jo-
hanna Picker, die 25jährige preis-
gekönte Cellistin, spielt am 24. Juli
um 19.30 Uhr das Cello-concerto von
Howard Blake. Der Komponist,
selbst am Klavier, gestaltet mit seiner
jungen Frau, der Sängerin Helen
Glover, die 2. Hälfte dieses Abends.
Möglicherweise beendet Blake in
Österreich sein Klavierkonzert, wel-
ches er gerade im Auftrag von Prin-
zessin Diana bearbeitet. Der Karten-
vorverkauf findet im Kulturamt Steyr
oder im Schloß Rosenegg statt,
Tel. 07252/26551.

Donnerstag, 6.12.1990: "MASS FÜR
MASS". Komödie von William Shake-
speare.

Dienstag, 11.12.1990: "MADAME
BUTTERFLY". Oper von Giacomo Puc-
cini.

Donnerstag, 3.1.1991: "BYE BYE
SHOW-BIZ".

Revue von Jerome Savary.

Donnerstag, 14.2.1991: "WIENER
BLUT". Operette von Johann Strauß.

Dienstag, 5.2.1991: "GESCHLOSSENE
GESELLSCHAFT". Schauspiel von
Jean Paul Sartre.

Donnerstag, 21.3.1991: "XERXES".
Oper von Georg Friedrich Händel.

Donnerstag, 4.4.1991: "BALLETT-
ABEND".

Donnerstag, 2.5.1991: "EIN JEDER-
MANN". Stück von Felix Mitterer

Donnerstag, 13.6.1991: "DER TRAUM
EIN LEBEN". Dramatisches Märchen
von F. Grillparzer.

ABONNEMENT I - B

(6 musikalische Aufführungen)

Donnerstag, 25.10.1990: "DIE GÄRT-
NERIN AUS LIEBE". Opera buffa von
W. A. Mozart.

Fortsetzung auf Seite 26

Die besten Schmankerl.



Gutes zum Schnabulieren. Gastronomie zum Erleben. Jeden Freitag ab 10 Uhr bis 22 Uhr findet beim Leopoldibrunnen der Steyrer Schmankerlmarkt statt. Knuspriges, G'schmackiges und Flüssiges vom Feinsten. Die Steyrer Innenstadtkaufleute laden Sie zum Schmankerlmarkt recht herzlich ein.



Bäckerei Fröhlich - Croissants und Brotspezialitäten
Gasthof Mader - Weizenbier vom Faß
Restaurant "Galerie" - Meeresfrüchte vom Grill
Cafe NA UND - Getränke-spezialitäten
Weinhaus Schenkenfelder - Wein- und Sektverkostung
Fleischhauerei Schodl - Wurst- und Fleischspezialitäten
Törggelen Stuben - Obertrumer Pils vom Faß

Die besten Geschäfte.

Die folgenden Geschäfte sind alle Mitglieder des Vereins Treffpunkt-Altstadt-Steyr.

*Sie garantieren größte Auswahl, beste Qualität, günstige Preise,
gepflegte Gastlichkeit und beste Beratung.*

Enge Gasse

Parfümerie Mayr

Gazelle - Wäsche und Strümpfe

Kleiderhaus Haubeneder - Damenmoden

Kleiderhaus Haubeneder - Herrenmoden

Bucsek Josef - Hüte-Taschen-Brautkleider

Stadtplatz

Schuhhaus Baumgartner

Hartlauer - Foto-Bücher-Schallplatten-EDV

Fenzl - Drogerie-Parfümerie-Reformhaus

Döberl Gunther - Mode-Pelze-Hüte

Donau-Versicherung

Kleider Bauer

Haslinger Rudolf - Textilien-Stoffe

Sparkasse Steyr

Fleischhauerei Schodl

Fenzl-Optik

Real-Service für O. Ö. Sparkassen

Hotel-Restaurant Mader

Büromaschinen Bichler

Tschikeria Tabak-Trafik Ing. Hack

"Oberösterreichische" Versicherung

Bräunungsstudio M. Balak

Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Grünmarkt

Jo-Jo Kindermoden

Champion - Junge Mode

Mexx - Textil-Mode und Cafe

Schuhmode La Scarpa - Vera Koller

Sporthaus Gollner

Pfarrgasse

Trachtenmode Hübel

Cafe NA UND - Mario Hübel

Stoff aktuell - Erika Rauch

Enge Gasse

Blue Joe - Jeanssalon

Stigler & Co - Seidenblumen und Geschenkartikel

Yves Rocher - Kosmetik

Fleischhauerei Zellinger

Blumen-Schatz

Schatz-Kistl

Fenzl-Optik

Porzellanhaus Tillian - Geschirr-Haushaltswaren

Kleiderhaus Halbemer - Damenmoden

Friseur und Parfümerie Meidl

"Daniela"-Schmuck Fitschek

"Lilienhof"-Bäckerei-Konditorei

Spielzeugecke Leitner

Halbemer - Herrenmode und Wäsche

Stadtplatz

Cafe-Konditorei Schmidt

Fischer Carl - Textilien und Stoffe

Stadtapotheke Mr. Bernhauer

BAWAG-Bank

Bäckerei Fröhlich

Arabia-Mokkastuben Langer

Nähmaschinen und Stoffe Pfeiffer

Gazelle - Wäsche und Strümpfe

Bäckerei Rieß

Schuhhaus Unterberger

Weinhaus Schenkenfelder

Gröger H. u. R. - Uhren und Schmuck

Bank für OÖ. und Salzburg

Friseursalon Helmut Merda

Fahrschule Ing. Helmut Steininger

Imbißstand Weissengruber

CA-Creditanstalt-Bankverein

Fotostudio Mehwald - Zeilinger H.

Landesverlag - Bücher-Papier-Schreibwaren

Imbißstand Migschitz

Gasthof Köckinger

Pizzeria-Cafe Verona

Boutique Lisa - Exklusive Wäsche

Boutique Madness - Textil-Mode

Grünmarkt

Textilhaus CASA MODA - Schmidtmayr

Marchand-Moden

Pfarrgasse

s"Spinnradl" - Wollfachgeschäft

Goldschmiedeatelier Ditzel

Spielwaren Horst Hummer

Rauchfangkehrer Klaus Jansky

Gasthof-Restaurant Schwechater Hof

INHALT

Einnahmen der Stadt 1989 stark gestiegen	4
Halbtagsgruppen in städtischen Kindergärten	6
Aufschließung des Industrieareals Hinterberg kostet 14 Mill. S	6
Müllentsorgung mit modernem Gerät	6
Bessere Verbindung zwischen Wehrgraben und Promenade	7
Stadtfest mit Regen und Sonnenschein	8
Die neuen Bus-Tarife	10
Auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen	11
Änderung der Vergabeordnung	13
Steyr ist Fußball-, „Landeshauptstadt“	16 – 17

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139, Telefax 0 72 52 / 28 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Gutenberg-Werbing Gesellschaft m. b. H., 4020 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6.

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11 / 231

Titelfoto: Hartlauer

Problemmüllsammlung am 4. August

Die Problemmüllsammlung am 2. Juni 1990 brachte ein Sammlerergebnis von insgesamt 7.980 kg Problemmüll. Davon wurden 2.820 kg Kunststoff herausortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 4. August 1990 statt.

Fortsetzung von Seite 22

stand zu nehmen. Die Entscheidung und die Vergabe durch den Gemeinderat der Stadt Steyr ist nicht anfechtbar. Das Ergebnis der Ausschreibung wird im Amtsblatt der Stadt Steyr verlautbart und über die Tagespresse bekanntgegeben. Die Überreichung des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises erfolgt im Rahmen einer offiziellen Verleihung.

Auskünfte über die Vergabe des Gregor-Goldbacher-Förderungspreises 1990 erteilt die Abteilung IX des Magistrates der Stadt Steyr, Tel. 0 72 52/25 7 11, Klappe 343.



MEIDL I - IV ist der Titel einer sehenswerten Ausstellung im Friseursalon in der Enge Gasse, wo Rudi Meidl auf sehr originelle Art 130 Jahre Firmengeschichte im Rahmen der Zeitgeschichte präsentiert. Künstlerisch aufbereitete Collagen erzählen von der Übersiedlung des k. u. k. Hofopernfriseurs Rudolf Meidl 1860 von Wien nach Steyr und die Familiengeschichte von vier Generationen bis heute. Besonders zu loben ist die liebevolle Aufbereitung der Ausstellung mit reizvollen Details. Bürgermeister Schwarz würdigte bei der Eröffnung der Ausstellung das vorbildliche kulturelle Engagement von Rudolf Meidl und gratulierte der Familie zu ihren großartigen Leistungen.

Rudolf Meidl schaffte 1974 sogar den Gewinn der Weltmeisterschaft der Herren-Frisure und verzeichnete zudem auch viele Erfolge bei nationalen und internationalen Frisierwettbewerben. Die sehenswerte Ausstellung ist noch bis 3. November geöffnet.

Foto: Hartlauer

Fortsetzung von Seite 23

Donnerstag, 8.11.1990: "RIENZI". Oper von Richard Wagner.

Dienstag, 11.12.1990: "MADAME BUTTERFLY". Oper von Giacomo Puccini.

Donnerstag, 14.2.1991: "WIENER BLUT". Operette von Johann Strauß.

Donnerstag, 21.3.1991: "XERXES". Oper von Georg Friedrich Händel.

Donnerstag, 4.4.1991: "BALLETT-ABEND".

ABONNEMENT I - C

(5 Sprechstücke)

Donnerstag, 6.12.1990: "MASS FÜR MASS". Komödie von William Shakespeare.

Donnerstag, 3.1.1991: "BYE BYE SHOW BIZ". Revue von Jerome Savary.

Dienstag, 5.3.1991: "GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT". Schauspiel von Jean Paul Sartre.

Donnerstag, 2.5.1991: "EIN JEDER-MANN". Stück von Felix Mitterer.

Donnerstag, 13.6.1991: "DER TRAUM EIN LEBEN". Dramatisches Märchen von F. Grillparzer.

ABONNEMENT II

(5 musikalische Aufführungen und 3 Sprechstücke)

Donnerstag, 18.10.1990: "ES WAR NICHT DIE FÜNFTE, ES WAR DIE NEUNTE". Komödie von Aldo Nicolaj.

Donnerstag, 22.11.1990: "DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE". Opera buffa von W.A. Mozart.

Donnerstag, 24.1.1991: "LA BOHEME". Oper von Giacomo Puccini.

Dienstag, 7.2.1991: "DIE LUSTIGE WITWE". Operette von Franz Lehár.

Donnerstag, 28.2.1991: "DER FIDELE BAUER". Operette von Leo Fall.

Donnerstag, 14.3.1991: "EISENBAHNHEIRATEN". Posse mit Gesang von J. Nestroy.

Donnerstag, 18.4.1991: "WIENER BLUT". Operette von Johann Strauß.

Donnerstag, 25.4.1991: "EIN JEDER-MANN" Stück von Felix Mitterer.

Programmänderungen vorbehalten!

Beginn der Vorstellungen jeweils 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr, Volksstraße 5.

Die Theaterabonnements der Gastspielsaison 1989/90 verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht bis längstens 31. Juli d.J. schriftlich gekündigt werden.

Abonnement-Neuanmeldungen werden im Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 204, entgegengenommen.

AMTLICHE NACHRICHT

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion - EDV-Referat, GHJ1 - 92/90

Öffentliche Ausschreibung

über die Soft- und Hardware für eine magistratsweite PC-Vernetzung im Rathaus. Die Unterlagen können im EDV-Referat, 4. Stock, Zimmer 401, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Anbot PC-Vernetzung" bis spätestens 13. August 1990, 9.00 Uhr der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anbotsöffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 10.00 Uhr im Magistrat Steyr, EDV-Referat, Zimmer 401, statt.

Der Präsidialdirektor:
Dr. Gerhard Alphasamer

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN:

"Die von der Stadtgemeinde Steyr zur Verfügung gestellten EIER waren sehr begehrt und raschest ausverkauft. Es wurde daher eine größere Menge bestellt, die in der Rathauseinfahrt zum Verkauf gelangten."

Zur Aufnahmeprüfung in die k. k. STAATSOBERREALSCHULE in Steyr melden sich 29 Schüler, zu jener im Mädchen-Lyzeum 22 Schülerinnen. Die k. k. Fachschule und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung in Steyr zählt am Schlusse des Schuljahres 64 Schüler, von denen alle bis auf drei entsprechen.

"Das STÄDTISCHE MUSEUM in Steyr hat einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Es sind dies über vierhundert kostümierte Krippenfiguren aus den letzten Jahrhunderten, die in einem eigens für diesen Zweck angefertigten Schaukasten ausgestellt sind. Dieselben sind ein Geschenk der für Steyr als ihre Geburtsstadt immer bedachten fürsorgenden und dem Museum seit seinem Bestehen wohlwollend gesinnten Gräfin Anna Lamberg-Werndl. Die Figuren stammen aus dem Nachlasse ihres kunstsinnigen verstorbenen Gemahls Graf J. Lamberg, der eine besondere Vorliebe für die kulturhistorischen Gegenstände hatte und sie liebevoll sammelte."

Am 12. Juni weilt der Sektionschef im Finanzministerium und Generaldirektor des Grundsteuerkatasters Dr. GLOBONIK, Edler von Sorodolski, zur Besichtigung des Meisterateliers für Stahlschnitt und anderer Sehenswürdigkeiten in Steyr und Garsten.

Am 13. Juli treffen in Steyr Generalleutnant Feldzeugmeister der Deut-

schen Armee Hans Franke aus Berlin in Begleitung des k. k. Oberstleutnants Robert Stummer von Traunfels vom Kriegsministerium aus Wien zur Besichtigung der Waffenfabrik ein.

Am 21. Juli werden seitens der Elektrizitätswerke die Arbeiten zur probeweisen elektrischen Beleuchtung der Engen Gasse in Steyr vollendet. Es werden vier in der Mitte der Straßenbreite schwebende 400-kerzige Glühlampen angebracht.

VOR 40 JAHREN:

Anlässlich des 270jährigen Bestandes der Steyrer Stadtkapelle findet in Steyr ein glanzvolles Musikfest statt. Der A-cappella-Chor "Sängerlust" vertritt die Stadt Steyr beim ersten nach dem Weltkrieg stattfindenden Fest des neuerstandenen österreichischen Sängerbundes vom 14. bis 16. Juli in Graz.

Am Staninger Stausee kommt es zu einem Zwischenfall, als das Motorboot "Staning" durch bewaffnete sowjetische Soldaten in der amerikanischen Zone aufgebracht und zur Landung am niederösterreichischen Ufer gezwungen wird.

VOR 25 JAHREN:

An der 1961 neu gegründeten städtischen Handelsakademie in Steyr findet die erste Reifeprüfung statt.

WALTER WIPPERSBERG gründet unter dem Titel "Atelier 65" ein Studio für das literarische, dramatische und musikalische Experiment in Steyr.

Die Werksdirektion der STEYR-DAIMLER-PUCH AG gibt wiederum an ihre Arbeitnehmer Werksaktien aus. Von den rund 18.000 Arbeitnehmern des Konzerns kommen 10.000 in den Genuß einer Aktie, die einen Kurswert von S 480.— besitzt.

In der letzten Sitzung vor den Sommerferien genehmigt der STEYRER GE- MEINDERAT den Rechnungsabschluß 1964. Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, daß auch im genannten Haushaltsjahr keine Schulden

aufscheinen. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß die Projekte der kommenden Jahre (Schulbau, Kanäle, Verkehrsbauten) große finanzielle Belastungen bringen werden.

In zwei getrennt gehaltenen außerordentlichen Hauptversammlungen beschließen der Männergesangsverein "Almröserl" und der Männergesangsverein "Griemühle", einen gemeinsamen neuen Verein unter dem Namen "MÄNNERCHOR STEYR" zu gründen.

Am 21. Juli wird der fünfzehn Meter hohe WASSERTURM auf der Ennsleite im Zuge der Abbrucharbeiten der Blockhäuser an der Wokralstraße von einem Sprengtrupp der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr gesprengt. Der Wasserturm war um die Jahrhundertwende errichtet worden und hatte Jahrzehnte zur Wasserversorgung dieses Gebietes gedient.

Über Anordnung der Stadtgemeinde wird die zum Hochhaus auf der Ennsleite führende Stiege gesperrt. Die Stützmauer entlang der Stiege zeigt deutliche Risse, so daß die Sicherheit der Fußgänger nicht mehr garantiert werden kann.

Günther Pfaff gewinnt die österreichischen Meisterschaften im Kajak-Einer über 500, 5.000 und 10.000 Meter.

Die WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER STEYR-WERKE wird in einer Direktionsbesprechung als sehr gut bezeichnet. Die Produktion in der ersten Hälfte 1965 hat jene des Vorjahres weit übertroffen. Arbeitskräftemangel zwingt die Steyr-Daimler-Puch AG, einen Teil ihrer Produktion vorübergehend auswärts zu verlegen.

Das WASSERWERK STEYR nimmt den Hochbehälter Stein mit einem Fassungsraum von 2.400 Kubikmetern in Betrieb. Steyr verfügt damit über fünf moderne Speicheranlagen, die mit einem Kostenaufwand von zehn Millionen Schilling errichtet worden waren und zusammen 15.350 Kubikmeter Wasser fassen. Der Tagesverbrauch liegt bei 8.000 Kubikmeter Wasser.



Ehemalige
Waffenfabrik
von der Christ-
kindlleite aus
gesehen.

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

an nachstehend angeführten Samstagen
jeweils von 8—12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

19

4.8.

1.9.

6.10.

3.11.

1.12.

90

kostenlos

zu den Sammelstellen:

Bitte Änderungen
beachten

Feuerwehrdepot-Münichholz
Neues Feuerwehrdepot-Schiffmeistergasse
Feuerwehrdepot-Tabor
Wochenmarktgelände-Ennsleite
Mehrzweckhalle-Wehrgraben
Sparkassenplatz-Resthof

Magistrat Steyr, Abt. XII Umweltschutz u. Bürgerdienst

Tel. 25711/244 oder 299

